

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 24 (1898)

26.6.1898 (No. 147)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1091273](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1091273)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltete Corputseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kleinanzeigen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Nr. 147.

Sonntag, den 26. Juni 1898.

24. Jahrgang.

Gesichtsnotizen.

26. 6. Vor 81 Jahren, am 26. Juni 1817, starb in seiner Vaterstadt Celler der Dichter Ernst Schulze, dessen Dichtungen sich durch Melodie und Wohlklang des Versbaues auszeichnen, aber zu weich und verschwommen sind. Aus seinen Schöpfungen sei „Die bezauberte Roje“ hervorgehoben, die, was Reichtum und musikalischen Reiz betrifft, ihres gleichen sucht. Der Dichter wurde am 22. März 1789 geboren.

27. 6. Vor 32 Jahren, am 27. Juni 1866, fielen in den heißen Kämpfen bei Trautenau und Nachod die Preußen über die Oesterreicher. An demselben Tage fand auch die Schlacht bei Langensalza statt, in welcher auf preussischer und hannoverscher Seite viel edles deutsches Blut vergossen wurde, ohne daß dadurch der nothwendige Gang der Dinge aufgehalten werden konnte.

Ausland.

Brüssel, 24. Juni. Die „Independance“ meldet aus Wien, der Besuch des Grafen Ignatieff beim Kaiser Franz Josef bezwecke, eine neue Dreikaiser-Alliance zu verwirklichen. Wenn der Dreibund bisher noch nicht gefestigt sei, so sei dies dem Umstand zuzuschreiben, daß man in Wien und Berlin wünscht, das monarchische Prinzip in Italien aufrecht erhalten zu sehen. Deutschland und Oesterreich seien jedoch mit Rücksicht auf die Lage in Italien entschlossen, fortan mit Hilfe Rußlands den europäischen Frieden zu sichern. (?)

Spanisch-amerikanischer Krieg.

New-York, 24. Juni. Die „World“ erhielt aus San Juan über Port Antonio folgendes Telegramm: Der Panzer „Texas“ brachte die Batterien von La Socapa zum Schweigen. Der Angriff der „Texas“ war jedoch nur ein Scheingriff gewesen, um die Landung in Daquiri zu erleichtern. Als das Gefecht sich schon beinahe seinem Ende näherte, traf eine Granate aus der spanischen Batterie die „Texas“, tödtete 1 Matrosen und verwundete 8 Mann.

New-York, 24. Juni. Die „Evening World“ veröffentlicht ein Telegramm aus Washington, man glaube dort, daß gegenwärtig ein großes Gefecht zwischen der Armee des Generals Shafter und den Spaniern sich entwickele. Die Kabel-Verbindung mit Guantanamo sei seit 3 Tagen unterbrochen. Die letzte Meldung von dort habe besagt, es werde jeden Moment darauf gewartet, daß das Geplänkel in eine große Schlacht übergehe.

Marine.

Wilhelmshaven, 25. Juni. Durch A. R.-D. vom 14. ds. Mts. ist nachbenannten Offizieren u. des Beurlaubtenstandes der Marine der Anspruch auf die Landw.-Dienstauszeichnung zuerkannt worden: die Landw.-Dienstauszeichnung 1. Kl.: Leut. z. S. d. R. Mangelsdorf, Maich-Jung. d. R. Jörten, Marine-Stabsarzt d. R. Dr. Biedermann; die Landweh.-Dienstauszeichnung 2. Klasse: Leut. z. S. d. R. Walter, Kley (Gruad), Bonath, Wum, Unt.-Leut. z. S. d. R. Reudert, Leut. z. d. Seewehr Wogens, U.-Leut. z. S. d. See. Voge, M.-Ob.-Adj.-Maj. d. R. Dr. Köber. — Ob.-St.-Maj. 1. Kl. König ist nach Ablauf seines Urlaubs nach Kiel zurückgekehrt. — Ob.-St.-Maj. 1. Kl. Jäger hat einen 30 tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches angetreten. — Adj.-Maj. Dr. Fritze ist vom Urlaub zurückgekehrt und als assist. Arzt in das Stat.-Lazareth kommand. — Einj.-frei. Arzt Dr. Rogge ist als Revierarzt der II. West-Div. kommand. — Leut. z. S. Goette (Adolf) ist von S. M. S. „Wirtis“ ab und mit dem 1. Juli d. J. zum Reichs-Marine-Amt, Leut. z. S. Grauer an Bord S. M. S. „Wörth“ kommand.

Kiel, 24. Juni. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin nahmen gestern Abend das Diner an Bord der „Hohen-zollern“ ein. Einladungen waren nicht ergangen. Der kommandierende Admiral v. Knorr, sowie Geheimrath Krupp sind zur Theilnahme an den Regatten hier eingetroffen.

Kiel, 24. Juni. Die Kieler Woche hat heute Vormittag 11 Uhr mit der Dinnerregatta des Kieler Yachtclubs begonnen. 25 Yachten starteten. Es herrscht frischer Südwestwind. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie die Prinzessin Heinrich beobachteten mit dem Admiral v. Knorr und dem Vize-Admiral Karcher von der Yacht „Iduna“ aus, welche am Start lag, die interessante Wettfahrt der kleineren Yachten; später fand auf der „Iduna“ Frühstücksstapel zu 16 Gedecken statt.

Kiel, 25. Juni. Der neue Kreuzer „Gertha“ nahm heute Kohlen ein. An Bord befand sich auch der Direktor des „Vulkan“, Zimmermann. Gegen Mittag erschien der Stationschef, Admiral Köster, an Bord des Schiffes und unterzog dasselbe einer eingehenden Besichtigung. Unmittelbar darauf kam auch der Admiral Bendemann an Bord, neben welchem noch eine Anzahl jüngerer Offiziere des Geschwaders unter Führung eines Kapitäns z. S. den neuen Kreuzer besichtigten. Der neue Kreuzer ist mit Privatbesatzung nach hier überführt worden.

Kiel, 25. Juni. Der Kapit. z. S. Frhr. v. Lyndor vom R.-M.-A. ist am 20. ds. Mts. zu seiner Information auf der Werft eingetroffen. — Der Mar.-Masch.-Baumeistr. William ist neben der Baubeaufsichtigung S. M. S. „Gazelle“ mit der Baubeaufsichtigung für die Montage der Maschinenanlage des Panzerkreuzers „Ersatz König Wilhelm“ bei der Aktiengesellschaft Germania beauftragt worden.

Die Stichwahl.

Wilhelmshaven, 25. Juni. Mit dem Tage der Stichwahl haben die Aufregungen des Wahlkampfes ihr Ende erreicht. Die bekannte Erfahrung, daß der Kampf vor der Stichwahl oft viel heisser entbrennt, als vor der Hauptwahl, hat sich auch bei uns wiederum bestätigt. Noch in allerletzter Stunde wurden dem bisherigen Abgeordneten alle möglichen und unmöglichen Dinge vorgeworfen, jedoch anscheinend ohne jeden Erfolg, da bis gestern Abend 11 Uhr im Wahlkreise insgesamt für Dr. Kruse 5148, für Meyer aber nur 3914 Stimmen gezählt wurden.

Was nun die Wahl in unserer Stadt anbelangt, so ist zunächst eine etwas schwächere Betheiligung als bei der Hauptwahl zu bemerken, da die Zahl der abgegebenen Stimmen von 2652 auf 2633 herabgegangen ist. Gleichen Schritt damit hielt eine Abnahme der nationalliberalen Stimmen von 1634 auf 1575. Demnach hat die Gesamtzahl der Wähler um 19, die der nationalliberalen um 59 abgenommen. Die 40 Stimmen, welche die nationalliberale Partei verloren hat, sind Zentrumsstimmen, welche Meyer zu Gute kamen. Der Rechenstift beweist das. In der Hauptwahl erhielten Meyer 312, Hug 696, Lieber 4, zusammen 1012, jetzt aber hat Meyer 1050 erhalten, also 38 mehr. Diese 38, die sich mit den 40 fehlenden nationalliberalen decken, sind offenbar von Zentrumsangehörigen abgegeben worden. Bei der Hauptwahl war das Zentrum gespalten, es wählten nur 4 für Lieber, die übrigen 3 Th. für Kruse, 3 Th. für Meyer. Da kam am Abend vor der Stichwahl ein langes Flugblatt mit Stimmmittel für Meyer aus Papenburg bei allen Katholiken hier an. In dem Flugblatt wurde jedem Katholiken dringend ans Herz gelegt, im Interesse der Zentrumsparthei für Meyer zu stimmen und den Nationalliberalen, wie schon 2 Mal früher, den Wahlkreis zu entreißen. Nach dem, was uns vor der Hauptwahl von unanfechtbarer Seite mitgetheilt wurde, müssen wir annehmen, daß namhafte Führer des Zentrums die Wiederwahl Kruses ihren Gefinnungsgegnern in Papenburg empfohlen haben. Es ist auch schlechterdings nicht abzulehnen, weshalb gerade in unserer Wahlkreise das Zentrum in der Stichwahl zwischen Nationalliberalen und Volkspartei sich für letztere entschied, während z. B. in zwei württembergischen Wahlkreisen, wo dieselben Verhältnisse vorliegen, das Zentrum für den Nationalliberalen eingetreten ist. Es scheint, daß in Papenburg der stark demokratische Flügel, der auf das Wort Demokrat der Hauptwerth legt, die Leitung hat, sonst wäre es einem so ruhigen und gemäßigten Mann wie Kruse gegenüber absolut unverständlich, daß man nicht nur nicht für ihn eintritt, obwohl er gerade für die Papenburger Schiffer sehr viel gethan hat, sondern daß man, um ihn unter allen Umständen zu stützen, noch 130 Mann Reserve heran geholt hat, gerade, als ob es sich um die Wahl eines Katholiken, nicht aber um die Wahl eines evangelischen radikalen Lehrers gehandelt hätte. Auch die Sozialdemokraten, die in Bant die Freisinnigen so schlecht machten, daß kein Hund ein Stroh von ihnen nahm, riefen 10 Minuten weiter in Wilhelmshaven durch Maueranschlag und Anzeigen alle ihre Genossen auf, nicht bloß für Meyer zu stimmen, sondern auch kräftig für ihn zu agitieren. Sie sind denn auch mit derselben Stimmengahl wieder anmarschirt.

Das Wahlergebnis in der Stadt Wilhelmshaven stellt sich im Einzelnen wie folgt:

Bez.	Kruse	Meyer	Ungiltig	Zusammen
1	175	79	—	254
2	256	68	—	324
3	128	65	—	193
4	294	221	4	519
5	90	93	1	184
6	71	40	2	113
7	136	168	1	305
8	196	197	—	393
9	229	119	—	348
Ga.	1575	1050	8	2633

Trotz der ungemein lebhaften Unterstützung — die ihm vielleicht nicht zu theil geworden wäre, wenn den Wählern Herr Meyer etwas genauer bekannt gewesen wäre — von Seiten der Sozialdemokraten und des Centrums, hat Herr Meyer es in Wilhelmshaven doch nur auf 1050 Stimmen gebracht, während Kruse allein 1575, d. h. die Hälfte mehr aufzuweisen hat. Das beweist mehr als alle gegnerischen Flugblätter den gesunden Sinn und die politische Reife unserer Bevölkerung, die nach wie vor die nationale und liberale Politik, wie sie die nationalliberale Partei vertritt, als die richtige ansieht. Auch der gesammte Wahlkreis steht nach wie vor treu zur nationalliberalen Fahne. Das hat die Fortschrittspartei wohl gewußt, sie hat deshalb unter dem Beistand der Sozialdemokraten und des Centrums alle verfügbaren Kräfte auf die Beine gebracht. So stieg in Gien, der alten Hochburg der Fortschrittler, die Zahl der Meyer-Hug'schen Stimmen von 152 auf 198, in Wilmund von 157 auf 194. Offenbar sind auch die 16 Bissring'schen Stimmen mit auf Meyer übergegangen.

In dem kleinen Neustadtgödens sind die Meyer-Hug'schen Stimmen von 73 auf 78, die nationalliberalen hingegen von 18 auf 24 gestiegen — eine wackere hochachtbare Leistung für unsere dortigen Freunde. Noch braver haben sich die Meyer geschlagen. Sie hatten in der Hauptwahl nur 2 St. für Kruse, 81 für Meyer und 44 für Bissring, insgesamt also 127 Stimmen abgegeben. Die Stichwahl überbrachte das überraschende Resultat 158 für Kruse (Bravo!) und nur 15 für Meyer. Ein glänzendes Ergebnis, an dem sich alle Orte unseres Wahlkreises ohne Ausnahme ein Beispiel nehmen sollten. Auch das Amt Friedeburg hat sich wiederum als treu und fest für die nationalliberale Partei erwiesen. Hier wurden in Horlen, Friedeburg, Egel, Marx, Kiepscholt, Dose, Abbichase und Wiesede zusammen 404 Stimmen für Dr. Kruse und nur 159 für Meyer abgegeben; ähnlich liegt das Verhältnis in den Fehnen, der alten Domäne Kruses. Hier (Westhauerdsehn und Umgegend) erhielt er 345, Meyer nur 148 Stimmen.

Für das Verhalten des Bundes der Landwirthe ist das Resultat von Karolinsiel bezeichnend. Hier wurden abgegeben

in der Hauptwahl für Kruse 97, Meyer 23, Hug 28, Bissring 54, zusammen 202; in der Stichwahl Kruse 96, Meyer 55, zusammen 151 Stimmen. Es sind also 51 Stimmen weniger abgegeben worden. Kruse hat seine Stimmen behalten, Meyer hat 3 Stimmen mehr bekommen, als Hug und er zusammen bei der Hauptwahl. Bissring hatte 54. Von diesen sind 3 auf Meyer übergegangen, 51 haben sich der Wahl enthalten. Das nennt man „Eintreten für die nationalliberale Partei in der Stichwahl“. Wenn die Helfershelfer des Herrn Meyer ebenso „gewissenhaft“ für diesen eingetreten wären, so hätte Herr Meyer vergnügt mit seinen 2000 Stimmen, die er aus eigener Kraft erhalten, in Bremerhaven bleiben können und wir hätten mit unseren 5200 Stimmen unseren alten Kruse glänzend durchgebracht. Es ist die alte Geschichte. Die demokratischen Parteien halten zusammen wie die Ketten, die Mittelparteien werden von rechts und links im „Stich“ gelassen, daher der Name „Stichwahl“.

In sonstigen Wahlergebnissen liegen folgende vor:
Oldenburg: Bargmann (frei. Volksp.) gewählt; Varel: Träger (frei. Volksp.) gewählt; Emden: Franzius (natlib.) gewählt; Geestemünde: Dr. Hahn (B. d. L.) gewählt.

Schleswig: Jacobsen (frei. Volksp.) gewählt.
Mindener i. B.: Roon (konservativ) erhielt 11019, Demmig (freisinnig) 9817 Stimmen. Ersterer ist also gewählt.
Kassel, Gesamtergebnis aus dem Wahlkreise Kassel-Melsungen: Endemann (natlib.) 13277, Thiel (Soz.) 12303 Stimmen. Endemann ist also gewählt.

Dortmund: Hilbert (natlib.) erhielt 28965, Rütgenau (Soz.) 26824 Stimmen. Hilbert ist gewählt.

Dortmund: In Coesfeld ist Schulze-Steinen (natlib.) gewählt.

Bochum: Franken (natlib.) mit 7000 Stimmen Majorität gewählt.

Duisburg: Möller (natlib.) gewählt.

Hagen: Eugen Richter (frei. Volksp.) gewählt.

Flerlohn: Benzmann (frei. Volksp.) gewählt.

Herford: Quentin (natlib.) erhielt 1973, Weiße (kons.) 8874 Stimmen.

Röln: Gewählt ist Erimborn (Centr.) mit 16880 Stimmen gegen den Sozialdemokraten Hofrichter.

Witten: Franken (natlib.) mit großer Mehrheit gewählt.

Neuenkirchen: Frhr. v. Stumm wurde mit 2000 Stimmen Majorität gegen Hille gewählt.

St. Johann: Volk (natlib.) erhielt 2000 Stimmen mehr als der Centrumskandidat Dreinhöfer.

Leipzig: In Döbeln erhielt Sehr (natlib.) 12013, Grüneberg (Soz.) 10704 Stimmen. Sehr ist gewählt.

Ischerleben: Plade (natlib.) gewählt.

Berlin, 24. Juni. Im ersten Wahlkreise ist ein glänzender Sieg von Dr. Langerhans (frei. Volkspartei) mit 8377 Stimmen über den Sozialdemokraten Poethig zu verzeichnen, welcher nur 3968 Stimmen erhielt. Im fünften Wahlkreise siegte Stadtschulinspektor Zwiß (frei. Volkspartei) mit der knappen Mehrheit von 57 Stimmen. Zwiß erhielt 10955, der bisherige sozialdemokratische Abgeordnete Tischlergeselle Schmidt (der am 4. Juni in Wilhelmshaven sprach) 10898 Stimmen. Diesen Wahlkreis haben also die bürgerlichen Parteien zurückerobert. (Bravo!) Den dritten Wahlkreis hat die Sozialdemokratie behauptet. Gewählt wurde Rechtsanwalt Wolfgang Heine (Soz.) mit 12766 Stimmen, der freisinnige Dr. Langerhans erhielt 11470. Den zweiten Wahlkreis hat die freisinnige Volkspartei gleichfalls zurückgewonnen. Gewählt ist Stadtverordneter Kaufmann Kreitling mit 28880 Stimmen; der bisherige sozialdemokratische Abgeordnete Fischer erhielt 28681 Stimmen. Kreitling siegte mithin mit 199 St. Mehrheit. In Berlin hat also die Sozialdemokratie eine Niederlage von erfreulicher Tragweite erlitten. Dieser Wahlausfall zeigt, was die bürgerlichen Parteien zu erreichen vermögen, wenn sie einig sind. Die beiden heutigen Berliner Wahlsiege über die Sozialdemokratie sind, wenn auch die Freisinnigen zahlreiche Referven herangeholt haben mögen, dem offenen und loyalen Eintreten der Konservativen für die freisinnigen Kandidaten zu danken.

Spandau, 24. Juni. Im Wahlkreise Potsdam Nithavelland wurde Tischlermeister Pauli (kons.) gegen den Sozialdemokraten Tischlermeister Schroer gewählt.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

Stettin, 24. Juni. Hier siegte Brömel mit erheblicher Mehrheit über den bisherigen sozialdemokratischen Abgeordneten Herbert.

ging durch die alte Hafeneinfahrt, nach der Kaiserl. Werft um dort zu landen.

Wilhelmshaven, 24. Juni. Der Inspektor der I. Ingenieur-Inspektion, Generalmajor v. Reiser, ist in Begleitung des Adjutanten, des Prem.-Lieut. Wienko, zur Besichtigung der Festungswerke hier eingetroffen und hat in Hempels Hotel Wohnung genommen.

Wilhelmshaven, 24. Juni. Der Zahlm.-Appl. Weiß der II. Wersidivision ist zum Zahlmeisteraspiranten befördert worden.

Wilhelmshaven, 24. Juni. S. M. S. „Freihof“ ist gestern Abend in Helgoland eingetroffen.

Wilhelmshaven, 24. Juni. Der Werstdampfer „Boreas“ ist zum Auslaufen von Brestauben gestern Nachmittag in See gegangen.

Wilhelmshaven, 24. Juni. Der Transportdampfer „Eider“ ist von Kiel kommend hier eingetroffen und geht von hier nach Kiel und Danzig in See. Etwaige mitzuführende Gegenstände sind spätestens am Dienstag, den 28. ds. Mts., Mittags längs der „Eider“ zu bringen und vorher der Magazin-Verwaltung der Kaiserlichen Werft mitzutheilen.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Fischdampfer „Wilhelmshaven“ ist heute früh mit 130 Körben fr. Fischen hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 25. Juni. Wir erhalten folgende Depesche:

Murich, 25. Juni, Mittags 12 Uhr. Kruses Wahl mit 2000 Stimmen Mehrheit gesichert.

Wilhelmshaven, 25. Juni. Mit dem heutigen Mittagszuge führen die Delegierten der hiesigen und Banter freiw. Feuerwehren nach Delmenhorst, woselbst morgen das Oldenburgische Feuerwehr-Verbandsfest stattfindet. Wie wir hören, reisen morgen noch ca. 40—50 Mann der hiesigen Feuerwehr als Festteilnehmer dahin ab.

Wilhelmshaven, 25. Juni. Die Toffener Schule machte heute einen Ausflug mit ihrem Lehrer und in Begleitung ihrer Eltern mit dem Dampfer „Edwarden“ kommend, nach hier. Als die Kleinen S. M. S. „Deowulf“ passierten, brachten sie der Besatzung ein dreimaliges kräftiges Hurrah.

Wilhelmshaven, 24. Juni. Beim Schiffshewerk zu Hemrichsburg — zur Verwaltung des Dortmund-Ems-Kanal gehörig — ist die Stelle eines Wasserbauwarts zu besetzen. Das Gehalt der Stelle beträgt 1500—2700 Mk., die etatsmäßige Besetzung erfolgt am 1. April 1899. Der Anwärter erhält von da ab neben dem Gehalte an Stelle des Wohnungsgelbzuschusses freie Dienstwohnung. Wird die Dienstwohnung schon jetzt bezogen, so sind dafür bis 1. April 1899 5 pCt. von 1500 Mk. gl. 75 Mk. Mietzuschuß zu zahlen. Der angustellende Wasserbauwart hat das Kommando über die Bewegung des Schiffshewerks zu führen; derselbe muß im Seeweisen ausgebildet sein und möglichst Erfahrungen im Maschinenfach haben. Die Bewerbungen sind unter Beifügung bezügl. Zeugnisse an den Chef der Dortmund-Ems-Kanal-Verwaltung in Münster zu richten.

Heppens, 25. Juni. Die Wahlbeteiligung in unserer Gemeinde war bei der gestrigen Stichwahl noch bedeutend lebhafter als bei der Hauptwahl. In Tonndiech haben von 848 Wahlberechtigten 758, annähernd 90 Proz., und in Altheppens von 562 Wahlberechtigten 496, reichlich 88 Proz., ihr Wahlrecht ausgeübt. In Tonndiech wurden 50 und in Altheppens 12 Stimmen mehr abgegeben als bei der Hauptwahl. Träger erhielt in Tonndiech 301 = 77 Stimmen mehr und in Altheppens 208 = 79 Stimmen mehr als bei der Hauptwahl und Hug erhielt in Tonndiech 453 = 15 Stimmen weniger und in Altheppens 288 = 27 Stimmen weniger als bei der Hauptwahl; das sind in Summa 42 Stimmen weniger als bei der Hauptwahl, trotzdem im Ganzen 62 Stimmen mehr abgegeben wurden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Bremen, 24. Juni. Dreißig Risten Gold passierten heute von Bremerhaven den hies. Bahnhof, um nach Berlin geschickt zu werden. Dieselben waren mit dem Schnelldampfer „Rahn“ von Newhork überbracht worden.

Bremen, 24. Juni. Die hiesige Firma Rickmers Reismühlen, Rhederei und Schiffbau A.-G. beabsichtigt zusammen mit der Hamburger Firma Anton Deppe in Böhmen eine große Reismühle nach dem neuesten System zu bauen, welche jährlich etwa 2 Mill. Zentner produciren soll. Der Betrieb der Mühle soll zu Beginn der nächstjährigen Saison aufgenommen werden.

Bremerhaven, 24. Juni. Der Mangel an Seeleuten, welcher hier sowohl wie in allen Nordseehäfen ungemein empfunden wird, ist, wie man aus hiesigen Rhederkreisen mittheilt, vor Allem auf das Anwerben befahrener Seeleute durch die amerikanische Marine zurückzuführen. Dieselbe hat in Antwerpen eine Agentur eingerichtet, die nach authentischen Nachrichten bereits über 1000 deutsche Seeleute angeworben und nach drüben geschickt hat. Da unsere Gegend selbstverständlich ihren entsprechenden Prozentsatz hierzu gestellt hat, so wird man in weiten Kreisen den Nachrichten vom Kriegsschauplatz mit doppeltem Interesse entgegensehen. Hinzugetügt mag noch werden, daß die Hamburg-Amerika-Linie bereits aus dem Auslande Matrosen heranziehen mußte. Daß die günstige Konjunktur ferner von den Seeleuten zur Erzwingung höherer Löhne ausgenutzt werden würde, war selbstverständlich. In Hamburg sind die Matrosen bereits an die Rheder mit dergleichen Forderungen herantreten und hier soll ein Gleiches geschehen.

Helgoland, 24. Juni. Bei der Nachmittagsfahrt Dover-Helgoland um den Kaiserpreis wurde „Merrinhoughi“ Erste, „Salona“ Zweite, „Castanet“ Dritte. Bei der Wettfahrt Dover-Helgoland um den Nordseebeker „Maymorn“ Erste, „Rau“ erhielt den zweiten Preis. Die Resultate der Binnenregatta sind folgende: In Klasse 5a erhielt „Svanhild“, Bestiger Bichel-Hamburg, den Kaiserpreis. In Klasse 5b erhielt „Deowulf“, Bestiger Hansen-Hamburg, den ersten, „Reiher“, Bestiger Staatsanwalt Mendelssohn-Potsdam, den zweiten, „Bianca“, Bestiger

Weber-Evendsborg, den dritten Preis. In Klasse 6 erhielt „Trumpf“, Bestiger Krüger-Berlin, den ersten, „Anula“, Bestiger Vrons-Berlin, den zweiten, „Silou“, Bestiger Götting-Berlin, den dritten Preis. In Klasse 7 erhielt „Nidelmann“, Bestiger Heesch-Kiel, den ersten, „Dickchen“, Bestiger Karchow-Berlin, den zweiten, „Mautendelein“, Bestiger Korb-Kapt. Peters-Kiel, den dritten Preis. Die Windstärke betrug 9,96 aus südwestlicher Richtung.

Hannover, 25. Juni. Der Vorsitzende des Nordhannoverschen Bezirkes der Kriegervereine, Gen.-Lieut. z. D. v. Schmidt, erklärte, entschlossen zu sein, den Vorsitz niederzulegen, weil nach Maßgabe der Wahlstatistik von 4—5000 Kriegervereinsmitgliedern nur etwas über 2000 für den natübl. Kandidaten gestimmt, dagegen fast 3000 Mitglieder entweder garnicht oder für die Vertreter der entschiedensten Opposition bzw. für die Feinde des preussischen Königthums sowie des Staates überhaupt.

Hannover, 24. Juni. Ueberrfahren und getödtet wurde gestern Mittag hier selbst auf dem Misburgerdamm ein etwa 10jähriger Knabe. Derselbe hing sich an einen Milchwagen; der Fuhrmann bemerkte dies und schlug mit der Peitsche nach dem Knaben, der, um dem Peitschenhiebe zu entgehen, schnell zur Seite sprang, und zwar direkt vor einen in Fahrt befindlichen elektrischen Straßenbahnwagen, der den unglücklichen Jungen umwarf, überfuhr und auf der Stelle tödtete.

Göttingen, 23. Juni. Die von Seiten unserer städtischen Brauerei durch das Bankhaus Siegfried Benfey hier selbst ausgegebene Anleihe im Betrage von 400 000 Mk. ist bereits heute am ersten Zeichnungstage vollständig gezeichnet worden — ein erfreulicher Beweis für das Vertrauen, welches die Bürgerchaft in die Sicherheit des Etablissements und in dessen Leitung setzt. — Da den getroffenen Vereinbarungen gemäß die Zeichnung für zwei Tage — also auch morgen noch — offen steht, so wird sich eine Repartition der angemeldeten Beträge, insbesondere der größeren, nicht vermeiden lassen.

Die Tumulte in Siegnitz.

Wie schon gemeldet, haben die Ausschreitungen, die seit Sonnabend jeden Abend in Siegnitz sich abspielen, wider alles Erwarten auch Dienstag Abend noch eine Fortsetzung erfahren. Die Zusammenrottungen waren zwar nicht mehr so umfangreich wie an den Abenden zuvor, aber der Conflict zwischen den Excedenten und der bewaffneten Macht, der Polizei und des Militärs, das in Stärke von zwei Kompagnien eingriff, gestaltete sich diesmal schärfer, da das Militär nunmehr mit erhöhter Energie gegen die Unsammlungen sich wandte. Und dabei ist denn nun das Traurige geschehen, daß ein Schlossergeselle, 41 Jahre alt und Familienvater, durch einen Bajonettschlag in die Brust getödtet wurde. Er war aus seiner Wohnung fortgegangen, indem er zu seiner Frau sagte, er wollte sich einmal die Sache mit ansehen. Es sieht jedoch fest, daß der tödtliche Stich gegen ihn erst geführt worden ist, nachdem er sich dem Eingreifen der Soldaten thätlich zu widersetzen versucht und allen Aufforderungen kein Gehör geschenkt hatte. Man wird also nicht sagen können, daß das erste Opfer der Tumulte ein Unschuldiger gewesen sei. Die traurigen Vorkommnisse des Abends haben dann der Polizeiverwaltung den Anlaß gegeben, sich abermals mit einer Warnung, die in den Blättern und durch Anschlag an den Aushängeschildern bekannt gemacht wird, an die Einwohnerschaft zu wenden. Betrachtet man die Ereignisse von Mittwoch, so fällt eine frappante Aehnlichkeit derselben mit den jüngsten Excessen in Erfurt ohne Weiteres ins Auge, einmal bezüglich der Dauer der Ausschreitungen und dann auch in dem Punkte, daß man nicht weiß, wie man sich dieselben erklären, auf welche Ursachen man sie eigentlich zurückführen soll. Denn das Vorkommniß, an welches die Ausschreitungen äußerlich anknüpfen, die allerdings brutale und durchaus zu verurtheilende Züchtigung eines Dienstmädchens durch seinen Dienstherrn, reicht doch nicht aus für die Erklärung von Excessen, die nun schon vier Tage angebauert haben. Es muß auch sonst noch Zündstoff in der beteiligten Menge vorhanden gewesen sein, für den die Dienstmädchen-Mißhandlung nur die willkommen gezeigte Gelegenheit zum Entladen abgeben mußte. Das ist die allgemeine gehegte Auffassung, und die Frage nach der Beschaffenheit des vorhandenen Zündstoffes beantwortet man sich im Zusammenhang mit der zu Ende gehenden Wahlkampagne. Der Mittwoch Abend ist ruhig verlaufen. Das Militär konnte, ohne eingegriffen zu haben, um 12 Uhr Nachts in die Kaserne abziehen.

Vermischtes.

Berlin, 23. Juni. Der Kaiser ließ aus seiner Privatschatulle der katholischen Kirchengemeinde in Flensburg zum Bau ihrer neuen Kirche ein Geldgeschenk in Höhe von 10 000 Mk. überweisen.

Berlin, 24. Juni. Wie aus Tost bei Gleiwiß gemeldet wird, sind daselbst das Schloß des Gutsbezirkes Guradze sowie acht Besitzungen vollständig niedergebrannt. Eine Anzahl Vieh ist in den Flammen umgekommen.

Köln, 23. Juni. Die „Köln. Btg.“ schreibt: Der Hagelschlag, welcher gestern Nachmittag über Köln niederging, ist einer der bedeutendsten, vielleicht der gewaltigste, welcher, solange beobachtet wird, hier vorgekommen ist. Die ersten Vorzeichen des heraufziehenden Gewitters zeigten sich gegen 1 1/2 Uhr Nachmittags im Süden, wo schwere bleigraue Wolken von zerrissenem Aussehen lagerten, von einem mächtigen Cirrusstirn in der Höhe überdeckt. Der Wind war schwach Südost und das Barometer fallend. Gegen 2 Uhr begann der Regen, anfangs spärlich, dann in Gestalt von großen Tropfen. Das gleichzeitig zum Ausbruch gelangende Gewitter war nicht stark, aber später, vor 3 1/2 Uhr, wurden die Donnerschläge überdient von einem raselnden Geräusch in der Luft, es fielen dann Hagelförner von 10 mm Durchmesser. Dies dauerte ein paar Minuten, und gleichzeitig hatte der Himmel jene gelblich-graue Färbung angenommen, welche die Hagelwolken charakterisirt. Nach 3 1/2 Uhr begann aber der Hagelschlag plötzlich an Gewalt zuzunehmen, und während fast 10 Minuten fielen Eismassen aus der Luft, faulend wie Blüthenkugeln, viele von ihnen über 25, einige 40 mm im Durchmesser. Die meisten hatten eine abgeplattete, runde Gestalt

mit Zacken oder Spitzen an der Oberfläche, im Innern einen Kern von Schnee oder undurchsichtigem Eise umhüllend, viele waren auch vollständig kugelig, ebenfalls mit einem zentralen Schneekern. Im Augenblicke waren Tausende von Fensterhebeln zertümmert. Die größte Festigkeit des Hagelschlags dauerte etwa fünf Minuten, und während dieser Zeit fielen die Eiskügel in langen, dichten Reihen vom Himmel, verderblich jedem, der ihnen ungeschützt ausgesetzt war. Der Wind drehte während dessen durch Süd nach Westen und Norden. Gegen 3 3/4 Uhr war der Wolkenzug bereits Nordost und ein mäßiger Regen eingetreten. Das Barometer fiel bis 3 1/2 Uhr und begann dann rasch zu steigen. Diese Umstände beweisen, daß der gewaltige Hagelschlag innerhalb eines relativ kleinen Luftwirbels stattfand und mit diesem über Köln hinwegzog. Aus Siegburg, Euskirchen, Düren, Aachen wird gleichlautend über das Unwetter berichtet: Die Hagelförner erreichten die Größe von Taubeneiern. Der Schaden an den Feldern ist zweifellos bedeutend. — Aus den Ortschaften der Barm entlang werden Ernteschäden infolge des Hagelschlags und des Austretens der Warm gemeldet.

Karlsruhe, 24. Juni. Prem.-Lieut. Knoll vom Kaiserlichen Regiment Nr. 111, der während des vorigjährigen Manövers hier erkrankte und ins Lazareth gebracht wurde, erschob sich in der Wohnung seines Vaters, des pensionirten Majors, in Baden-Baden. Knoll war der einzige Sohn und galt als tüchtiger Offizier.

Essen, 23. Juni. In der Nähe von Rettnow sprang eine unbekannte Frau mit einem etwa ein Jahr alten Kinde in die Ruhr. Beide fanden ihren Tod in den Fluthen. Die Leichen sind bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

Kirchliche Nachrichten.

3. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr. Hühnermörder, Pred.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.

Gottesdienst um 8 Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: 1. Petri, 5, 6—11.

Jahns, Superintendent.

Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.

Jahns, Superintendent.

Abends 7 1/2 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.

Jungfrauen-Verein: Siehe Inserat.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Nach dem Gottesdienst Kinder-

lehre für Mädchen.

J. Becker, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.)

(Am Garnisonkirchhof.)

Morgens 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule. Nach-

mittags 5 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglings-

verein. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelst. Schröder, Pred.

Baptistengemeinde.

Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst

Nachmittags 4 Uhr Predigt.

Grüher, Prediger.

Handel und Verkehr.

Leer, 22. Juni. Dem heutigen Viehmarkte waren

313 Stück Hornvieh und 7 Kühe zugetrieben. Bedeutenden Einfluß auf denselben übte der gleichzeitig in Weener stattfindende Pferde- und Viehmarkt aus. Es waren nur wenige auswärtige Händler und Landwirthe erschienen, so daß nur in besserem Vieh ein mittelmäßiger Handel stattfand. Preise: Hochtragendes Vieh 1. Sorte 400—520 Mk., 2. Sorte 280—400 Mk., hochtragende Kühe 200—280 Mk., frischmilchendes Vieh 250—380 Mk., einjähriges Jungvieh 120—180 Mk., zweijähriges 200—320 Mk., Ochsen zur Mast bis zu 270 Mk., kleine Bullen zum Schlachten bis zu 90 Mk.

Wilhelmshaven, 25. Juni.	Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	gekauft verkauft
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe untb. b. 1905	102,50	103,05
3 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,30	102,85
3 pCt. do.	95,40	95,95
3 1/2 pCt. Preussische Consols untb. b. 1905	102,50	103,05
3 pCt. do.	102,40	102,95
3 pCt. do.	96,10	96,65
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols alt.	101,—	102,—
4 1/2 pCt. do. neue halb. Zinszahlung	101,—	102,—
3 pCt. do.	93,—	94,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,—	101,—
3 1/2 pCt. do.	99,50	100,50
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenredit-Pfandbriefe (ständbar seitens des Zinhabers)	100,—	101,—
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	93,10	93,65
3 pCt. Oldenburgische Pfandbriefe	—	—
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe von 97	93,80	94,35
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Medlenb. Hypoth.-Bank untb. bis 1905	98,70	99,—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenredit-Pfandbriefe (ständbar vor 1905 nicht auslosbar)	102,40	102,95
3 1/2 pCt. do. bis 1904 untb.	98,80	99,35
Wechsel auf Amsterdam kurz für Gold. 100 in Mk.	168,80	169,60
Wechsel auf London kurz für 1 Str. in Mk.	20,34	20,44
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17	4,22
Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.	—	—
Wechselkurs unterer Bank 4 1/2 %.	—	—

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 25. Juni. Bisher sind 141 Stichwahlen bekannt einschl. der Hauptwahlen sind 351 fest gewählt und zwar: 48 Konserbative, 6 Bund der Landwirthe, 20 Reichspartei, 11 Antisemiten, 95 Centrum, 39 Nationalliberale, 11 freisinnige Vereinigung, 27 freisinnige Volkspartei, 7 Süddeutsche, 6 Welfen, 51 Sozialdemokraten, 1 Däne, 5 Bauernbündler, 5 Fraktionslose.

HB. Berlin, 25. Juni. Laut Meldung an das Oberkommando ist S. M. Kreuzer „Soreley“ in Odesa eingetroffen und beabsichtigt am 27. d. Mts. nach Mitlaie in See zu gehen.

HB. Newyork, 25. Juni. Wie verlautet, fand eine heftige Schlacht zwischen den Spaniern und Amerikanern bei St. Jago statt. Die Amerikaner wurden zweimal unter großen Verlusten zurückgeschlagen.

Verkauf einer Bäckerei.

Elwörden. Im Auftrage des Bäckereimeisters **D. Nordhausen** zu **Alten** habe ich dessen daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus einem massiv gebauten Wohnhause nebst Stall u. großem Garten mit beliebigem Antritt zu verkaufen.

In dem Hause wird seit langen Jahren die Bäckerei mit gutem Erfolge betrieben. Letztere ist mit allen neuen Einrichtungen versehen.

Die Nordhausen'sche Bäckerei ist nachweislich eine der größten in **Alten**, **Nordenham** und **Umgegend** und können über den großen Umsatz bei Nordhausen jederzeit Erkundigungen eingezogen werden.

Da außerdem ein großer Theil des Kaufgeldes stehen bleiben kann, so bietet sich hier eine selten günstige Kaufgelegenheit.

Zweiter Verkaufstermin ist angesetzt

Donnerstag, den 30. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr.

in Eilers Gasthause zu **Alten**. Kaufinteressenten werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß bei irgend annehmbarer Gebote der Zuschlag sofort erteilt wird.

H. Balling,
Auktionator.

Auf sofort

200 Mark

anzuleihen gesucht gegen gute Sicherung und hohe Zinsen. Off. unter X. 100 an die Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

zum 1. Okt. eine 4räum. Wohnung mit Keller u. Bodenkammer in Petersstraße 39.

A. Wieting.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. August eine 4räum. Hochpart.-Wohnung mit Wasserleitung.

C. Lampe, Bismarckstr. 35k.

Zu vermieten

freundlich möblirtes Zimmer für einen jungen Herrn.
Banterstr. 14, Bahnhof gegenüber.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine Unter- oder Oberwohnung.
Frau Mielch, Reuender-Mühlenreihe.

Zu vermieten

drei Oberwohnungen mit Werkstätten und Ställen.
Kopperbüren, Mühlenstraße 21.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 6räumige Stagenwohnung mit allem Zubeh.
G. Meenen,
Bismarckstraße 35, am Park.

Die Mehdeverpachtung
des Herrn **A. A. Hajen** zu Stein-
dammin findet nicht am 29. Juni d. J.
statt, sondern am
Sonnabend, d. 2. Juli d. J.,
Nachm. 3 Uhr anfangend.
Sillenstedt, 23. Juni 1898.
Albers, Auktionator.

Logis
für 2 anständige junge Leute auf so-
fort oder zum 1. Juli.
Wilhelms-, Oldenburgerstr. 2a, 1. r.
Möbl. Zimmer
zu vermieten. Moonstr. 76, II.

Logis
für 1 oder 2 junge Leute.
Wegberg, Tonndiech 42.
Möblirt. Zimmer
zum 1. Juli zu vermieten.
Marktstraße 29a, II. r.

Zu vermieten
auf sofort eine 2räumige und später
eine 3räumige Wohnung an
nur ruhige Bewohner.
Bremerstraße 4.

Gutes Logis
für einen jungen Mann.
Kaiserstraße 3, 1. r. l.

Ein aufst. junger Mann
kann gutes Logis erhalten.
Hinterstraße 10.

Zu vermieten
ein möblirtes Zimmer.
Hinterstraße 29, 1. r. r.
Eine möblirte
Wohn- und Schlafstube,
sep. Eingang, ist zum 1. Juli zu ver-
mieten.
Augustenstraße 3, part.

Auf gleich oder später eine freundl.
4räum. Wohnung
zu vermieten.
Müllerstraße 18.

Zu vermieten
auf sofort oder 1. Juli ein fein möbl.
Wohn- und Schlafzimmer, auf
Wunsch Büschelgelag.
Moonstraße 85, 2. Et. links.

Zu vermieten
zum 1. August eine 3räum. **Stagen-
wohnung** mit Stall u. Keller. Näh.
J. Eden, Bant, Börsenstr. 68.

Zu vermieten
eine febl. 4räum. u. 3räum. Wohnung.
Chr. Sievers, Peterstr. 3.

Zu vermieten
mehrere möblirte Zimmer.
Augustenstraße 11, 1. Et.

Zu vermieten
ein oder zwei möblirte Zimmer.
Friederikenstraße 9, 1. Et. l.

Zu vermieten
zum 1. August eine zweiräumige
Wohnung.
S. Wolf, Friederikenstr. 13.

Gesucht
auf sofort **junge Mädchen,** welche
im Schneidern geübt sind. Näheres
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 59, 2. Et.

Gesucht
auf sofort oder zum 1. Juli ein
Mädchen bei einem Kinde für den
ganzen Tag.
Kaiserstraße 6 I.

Ein älteres **Mädchen** von aus-
wärts sucht Stellung bei älteren
Leuten oder bei Kindern gegen wenig
Lohn. Desgleichen sucht eine gesunde
Amme Stellung.
Frau **Wahmann,** Kasernenstr. 1.

Gestohlen
ein **Pferdegeschirr** aus
meinem Stall. Derjenige, welcher mir
den Thäter so nachweist, daß ich ihn
gerichtlich belangen kann, erhält sofort
10 M. Belohnung.
Johann **D. Brunten,** Sedan.

Die Wohnung
Altestraße 1a (Hinterhaus) ist zum
15. Juli resp. 1. Aug. zu vermieten.
Näheres daselbst bei Frau **Gerbien.**

Zu vermieten
zum 1. August oder auch schon früher
ein schöner geräumiger **Laden**
mit einer 5räumigen Wohnung und
großer **Verfahrt,** Neue Wilhelmsh.
Str. Nr. 47, in der Nähe der Post
und des Banter Bahnhofes.
Mandatar Schwitters, Bant,
Werftstraße 22.

Zu vermieten
zum 1. August eine dreiräumige
Oberwohnung.
Berl. Peterstraße 2.

Zu vermieten
zum 1. Juli oder später eine 2räum.
Oberwohnung an ruh. Bewohner.
Berl. Gölterstr. 17, Eing. Almenstr., pt.

Zu vermieten
auf sof. ein gut möbl. **Wohn- u.
Schlafzimmer** an 1 od. 2 anständ.
Leute.
Grenzstraße 19, I. l.

Zu vermieten
Umstände halber zum 1. August eine
4räumige **Unterwohnung.**
Düsterstraße 47 (Vorbringen.)

Ein junger Mann
kann Logis erhalten.
Marktstr. 26a 2. Etage.

Der von Herrn Barbier Rolfe
seit 13 Jahren benutzte
Laden nebst Wohnung
ist zum 1. November oder auch früher
anderweitig zu vermieten. Passend
für jedes Geschäft.
Th. v. d. Eden.

Im Auftrage zu verkaufen ein
Grundstück
worauf Gastwirtschaft betrieben, preis-
werth, bei mäßiger Anzahlung, ver-
schiedene andere **Grundstücke** bei
geringen Anzahlungen. Gelder kann
ich stets gegen sichere Hypotheken zu
4 1/4 bis 5 % Zinsen belegen.
P. J. Fiercks.

Zu kaufen gesucht
eine Ladeneinrichtung für
Colonialwaarenhandlung.
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Ein gebrauchtes Rad
billig zu verkaufen.
Gölterstr. 9 p. r.

Kaufe jedes Quantum
leere Säcke,
zu Kartoffelsäcken passend.
H. Begemann.

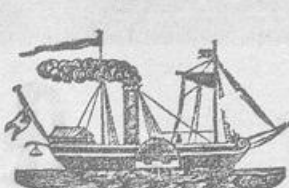
Zu verkaufen
14 noch gut erhaltene
Fenster,
kleine und große.
Altheppens, Einigungsstr. 31.

4 Fach Fenster,
sowie ein großes **Einfahrtthor**
(so gut wie neu) hat billig zu verkaufen
Joh. Silbers, Marktstr. 24.

Ein fast neuer
Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Neue Wilh. Str. 42.

Filiale
mit gutem Umsatz der Manu-
faktur-, Karwaarenbranche
ist unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Off. u. W. 10
an die Exp. d. Bl.

Ein Tresen
mit Schrank
billig auf sofort zu kaufen gesucht.
Theilenstr. 5.



Lustfahrt
nach Dangast
Sonntag, den 26. Juni, Nachm. 4 Uhr,
Abfahrt von der Strandhalle. Rückfahrt 7 1/2 Uhr.
August Bahr.

S. Schimilowitz, Neuestr. 8.
Garnirte Damen-Hüte
werden jetzt wegen vorgerückter Saison zu ganz
enorm billigen Preisen
gänzlich ausverkauft.

Eine Erzeugenschaft der Neuzeit auf dem
Gebiete der Wäscherei
ist
Dr. Hensels Waschkali
gewonnen nach dem D. R.-Pat. Nr. 88003.
In 1/2 Pfund-Packeten à 20 Pfg.
Gebrauchs-Anweisung an jedem Packet.
Für 10 Pf. genügt für eine mittlere Wäsche,
in allen Colonialwaaren- und Progenhandlungen zu haben.
Engros-Lager bei:
H. Bünning, Bremen, Fernsprecher 983.

Umständehalber billig zu verkaufen
ein neuer
Edison-Phonograph.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht auf sofort
ein **Laden,** am liebsten an
der Bismarckstraße. Offert.
mit Preisangabe bitte sof.
an die Exp. d. Bl. unter
E. F. abzugeben.

Gesucht
zum 1. August ein **ordentliches**
Mädchen von 14 bis 15 Jahren.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Wir suchen für unser
Flaschenbier-Geschäft einen ge-
wandten ortskundigen
Bierfahrer.
St. Johanni - Brauerei.
Contor Hinterstr. 43.

Gesucht
ein kl. Mädchen für die Tagesstunden.
Grenzstr. 37.

Nordernehen.
Für 10 tüchtige Dienstmädchen, 10
Küchenmädchen, 2 junge tüchtige
Servierfräulein, sowie einige jüngere
Dienstmädchen kann sofort Stellung
nachweisen.
P. D. Verwer.
Stellen-Vermitt.-Bureau, Nordernehen.

Veget. Mittagstisch,
guter, von einem Herrn zu 3 Uhr
gesucht. Gefl. Off. u. M. 100 a. d. Exp. d. Bl.

Verloren
auf dem Wege vom Meier Bahnsteig—
Wilhelmshavenerstraße—Grenzstr. eine
Herren-Cylinderuhr. Abzugeben
gegen Belohnung Grenzstr. 26.

Ausfahrwagen
zu verleihen.
Fapfen, Banterstr. 14.

Eine Glanzplätterin
sucht dauernde Stellung. Zu
erfrag. i. d. Exp. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein **fester Bürsche** von
15—16 Jahren zum Flaschenputzen.
G. A. Billing, Kaiserstr. 69.

Eine Büffeldame
sucht
D. H. Janssen, Wilhelmshalle.

Gesucht
zum 1. Juli ein tüchtiges **Dienst-
mädchen** mit guten Zeugnissen. Zu
erfragen in der Exp. d. Bl.

Sämmtliche
Thüren,
Fenster,
Treppen,
Oefen,
Kochherde
im Hause Moonstr. 94
sodort spottbillig
zu verkaufen.

Johannes Müller
Ein fast neues großes
Musik-Orchestrion,
12 Stücke spielend, billig zu verkaufen.
Näheres bei
J. Finken,
Bant, Kirchstr. 5.

Ev. Jungfrauen-Verein.
Sonntag, den 26. Juni d. J.,
bei gutem Wetter:

Ausflug nach Rüsterfel
vom Vereinslokal ab pünktlich 3 Uhr
Nachm. Bei schlechtem Wetter Ver-
sammlung wie allsonntäglich 7 1/2 Uhr.

Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh.
m. b. H.
Wir offeriren aus heute
eintreffendem Dampfer:

	a Pfd.
Schellfische, große	—,25
mittel	—,20
kleine	—,15
Tabliao große	—,15
Schollen, große	—,35
mittel	—,30
kleine	—,20
Seehecht	—,30
Seelachs	—,20
Calfsch	—,40
Knurrhahn	—,10
Petermännchen	—,30
Steinbutt, große	1,00
mittel	1,00
kleine	—,70
Tarbutt, große	—,60
kleine	—,40
Seezungen, große	1,50
kleine	—,90
Rothzungen	—,30

Telephon Nr. 53.
Niederlage bei **Seiles,** Altestr. 18.

Kinder-Steppdecken,
woll. Satin-Bezug, per Stück
2,25 M.
Steppdecken
Schweizer Cattun-Bezug.
Steppdecken
woll. Satin-Bezug.
Monogramm - Stiekeren
sauber und billig.
Couverts und
Ueberschlaglaken.
**Betten- und Wäsche-
Geschäft**
A. Kickler,
Moonstraße 108.

Suche
ein compl., gebrauchtes, schönes, leichtes
Einspanner - Pferdegeschirr
anzukaufen.
Carl Jansen, Carolinenfel.

Gesucht
zu sofort ein gut möbl. **Wohn- u.
Schlafzimmer,** part. od. 1. Etage,
mit besond. Eingang und Bedienung.
Offerten mit Preisang. unter Z. 2
an die Exped. d. Blattes.

Gesucht
zum 1. Juli ein tücht. **Mädchen**
mit guten Zeugnissen.
Moonstraße 92, 3. r. r.

Gesucht
für sofort ein **Staudenmädchen.**
Bed. Berl. Moonstr. 42 I.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** für den
Nachmittag.
Kasinostr. 2 I.

Codes-Anzeige.
Heute Nachmittag starb plötzlich
und unerwartet durch Unglücks-
fall unser kleiner
Axel
im garten Alter von 2 Jahren
und 3 Monaten. Dies zeigen
tiefbetrübt an
Wilhelmshaven, 24. Juni 1898.
Emil Wendlandt und Frau
Abeline geb. Jöben.
Die Beerdigung findet am
Montag Nachmittag 3 Uhr, vom
Trauerhause, Almenstraße 23,
aus statt.

Der Dampfer „Arion“

bekam aus Rotterdam:

einen großen Posten echt

Holländer u. Edamer Rahmkäse

und empfehle diesen vollfett pro Pfund 80 Pf.
halbfett pro Pfund 60 Pf.

Echt Edamer Käse pro Pfund 80 Pf.

Größere Posten erheblich billiger.

Harzkäse für Wiederverkäufer 100 Stück 210 Mk.
(einzeln 4 Stück 10 Pf.)

Feinste Grassbutter pro Pfund 90 Pf.

Allerfeinste Grassbutter pro Pfund 100 Pf.

A. M. HÜBNER,

(Inh: Richard Frehse.)

Verleihe mein hochfeines Gespann pro Stunde 80 Pf.

Parkhaus.  Parkhaus.

Sonntag, den 26. Juni:

Großes Garten-Concert

ausgeführt von
Mitgliedern des Musikeorps der Kaiserl. II. Matr.-Div.
unter Leitung des Oberhoboisten Herrn Dölle.
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Nach dem Concert:
Familienkränzchen.
hochachtungsvoll
C. Stöltje.

Gasthof z. Mühlengarten.

Heute Sonntag:
Gr. Frei-Concert

mit nachfolgendem Ball.
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Wwe. Winter Nachf.

Stablisement Bürgergarten, Heppens.
Schön beschattet gelegener Concertgarten, große Lokalitäten, Glasveranda.
Jeden Mittwoch:

Grosses Solisten-Concert.
Anerkannt gute Klänge, verschiedene Biere.
Heute Sonntag Erdbeer-Bowle.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
A. Sander.

„Zum grünen Hof“, Schaar.

Heute Sonntag:
Großes Tanzkränzchen.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Bruns.

Burg Hohenzollern
Heute Sonntag:
große öffentliche
Tanzmusik
Doppeltes Orchester.
Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
hochachtungsvoll
W. Borsum.

„Burg Knipphausen“
in der Nähe von Wilhelmshaven.

Empfehle meine
Sommerwirthschaft
als lohnenden Ausflug für Touristen, Vereine und Schulen. angelegentlichst.
Große Parkanlagen mit schattigen Sitzplätzen bieten einen angenehmen Aufenthalt. Größere Vereine bitte um gef. vorherige Anmeldung.
R. Willms.

Marine-Verein
Prinz Adalbert  Wilhelmshaven.

Die Teilnehmer an der Fahrt
nach Barel versammeln sich am 26.
d. Mts., 1 1/2 Uhr, im Vereinslokal.
Orden und Ehrenzeichen, sowie
Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.
Kegelclub „Elsass“.

Mittwoch, den 29. d. M.:
Siegeln bei Ernst Meyer.

Kaufen Sie
sich bei uns Ihre Arbeitszeuge
wie: Arbeitshosen u. Jacken,
bunte Hemden, Kittel, Ueber-
hosen etc. und Sie werden
finden, dass Sie bis jetzt so
haltbare Sachen noch nicht
gehabt haben.
Gebr. Hinrichs,
Gökerstrasse 4.

Empfehle:
Feinen Zucker Pfund 26 Pfg.
Würfel-Zucker Pfund 28 Pfg.
Futazucker Pfund 28 Pfg.
Sandis Pfund 40 Pfg.
Rahmkäse Pfund 60 Pfg.
Dijfr. Rammel-Käse Pfund 28 Pfg.
Limburger Käse Pfund 50 Pfg.
In echten Edamer Pfund 80 Pfg.
Harzer Käse 4 Stk 10 Pfg.
1 Kiste Harzer Käse für Wiederver-
käufer 2 Mk. 20 Pfg.
J. Kerbermann,
Neubremen, Grenzstraße 50.
Bant, Oldenburgerstraße 1.

Wenn Sie sich bei
Gebr. Hinrichs,
Gökerstrasse 4,
die Herren-Anzüge ansehen,
werden Sie sich über die gross-
artige Auswahl u. konkurrenz-
losen Preise wundern und bei
Bedarf bestimmt kaufen.

Eine Stube mit Kocheinrichtung
zu vermieten.
Kaiserstraße 75, Westende.

Sommer-Paletots
verkaufen wir zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.
**Strohhüte und Knaben-
Blousen**
bedeutend unter Preis.
Gebr. Hinrichs,
Gökerstrasse 4.

Geburts-Anzeige.
Die gestern erfolgte glückliche Geburt
eines kräftigen Knaben zeigen hoch-
erfreut an
Corp.-Ober-Feuerwehr. **Kusch**
und Frau geb. Behrens.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer Tochter
Bertha mit dem Herrn S. Müller
in Bant beehren wir uns hierdurch
ergebenst anzuzeigen.
Wilhelmshaven, im Juni 1898.
F. Rahneberg und Frau.

Bertha Rahneberg
Hermann Müller
Verlobte.
Wilhelmshaven. Bant.

Dankagung.
Für die Beweise herzlicher Theil-
nahme und für die vielen Kranzspenden,
sowie dem Herrn Pastor Jöbeken
für die trostreichen Worte am Kranken-
lager und Grabe meiner so früh ent-
schlafenen Gattin und Mutter, sage
ich auf diesem Wege meinen tiefge-
fühltesten Dank.
Gustav Kaiser und Kinder.
Hierzu zwei Beilagen.

1. Beilage zu Nr. 147 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 26. Juni 1898.

Die „Moral“ der Stichwahlen.

Die demoralisierende Wirkung der Stichwahlen und die Thatsache, daß sie zumeist den skrupellos das eigene Parteiinteresse und -Geschäft dem Allgemeinwohl voranstellenden Parteien, den Extremen, zu gute kommen, hat die Wahlbewegung der letzten 8 Tage wieder übergenug gezeigt. Der Freisinn läßt sich die Hilfe der Nationalliberalen und Konservativen gegen die Sozialdemokratie zur Gewinnung von Mandaten zwar gern gefallen und freiste mit deren Aufrufen, in jedem Falle gegen den Sozialdemokraten zu stimmen; er hütete sich aber, entsprechende Gegenleistung zu gewähren, radikale und offene freisinnigere Organe quittierten sogar den geleisteten Dienst mit Hohn und Schimpf. Schwächliche Ausreden, die agrarische und reaktionäre Gefahr sei gegenwärtig größer als die umstürzlerische, mußten herhalten. Ein Blatt gab auch offen zu, man müßte doch dumm sein, wenn man es mit der Sozialdemokratie ganz verderben wolle, die den Freisinn bei 38 Stichwahlen helfen könne, gegen nur 18 Fälle seitens der „Parteiparteien“. Und wie verhält sich das Centrum, welches aus politischen und moralischen Gründen in allererster Linie den Kampf gegen die religionsfeindliche Sozialdemokratie führen müßte und grundsätzlich zu führen behauptet? Die von der „Natlib. Corresp.“ mitgetheilte Vereinbarung zwischen Centrum und Nationalliberalen betreffs gegenseitiger Unterstützung gegen sozialdemokratische Kandidaten wurde von der „Natlib. Volksztg.“ verleugnet. Besonders in süddeutschen Kreisen hat das Centrum Wahlenthaltung proklamiert und verhilft damit den Umstürzern und Religionsverächtern zum Siege. Das Zentralkomitee der Zentrumsparthei Badens „erklärt in aller Form, daß die Zentrumsparthei in Baden nicht in der Lage sei, irgend etwas zur Rettung eines nationalliberalen Mandats zu thun. . . . Von Anfang an hat es als eine Hauptaufgabe des Zentrums erscheinen müssen, die Macht des Nationalliberalismus zu brechen.“ So find die Nationalliberalen mit ihrer patriotischen Parole: „Das Vaterland vor der Partei“, die ihnen gebietet, überall auch ohne Gegenleistung die Freisinnigen, die Ultramontanen, die Welsen und Dr. Hahn gegen die sozialdemokratischen Kandidaten zu unterstützen, die Benachteiligten gegenüber den radikalen, eigennützigen Elementen. Geschäft und persönlicher Haß gehen vor der Moral. Da ist es kein Wunder, wenn die Sozialdemokratie für die Stichwahlen zur Gewinnung von Sitzen die unversäufte Umstürzlerdoktrin noch nicht reifen Gemüthern die größten Täuschungen anwendet. So stellt der „Vorwärts“ die Dinge einfach auf den Kopf: im letzten Aufzuge des Stichwahlen wird zur Rettung des „deutschen Vaterlandes“ vor den „Großgrundbesitzern“ und „sonstigen Ausbeutern“, vor den „frechen Umstürzern“, die das Wahlrecht vernichten und „unser Vaterland“ in den „Strudel der Revolution stürzen wollen“, aufgefördert! Im ersten Satz wird nicht weniger als fünf Mal das deutsche Vaterland angerufen. Die prinzipiell internationale, revolutionäre Sozialdemokratie spielt sich als Hort des Vaterlandes, als Hort gegen die Revolution auf — das ist doch wohl das Tollste aus der schönen Wahlbewegung.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Juni. In der Ansprache des Kaisers an die Leibregimenter am 16. Juni erblidet der Pariser „Figaro“ die Enthüllung innerer, durch die Reichstagswahl geschaffener oder verstärkter Schwierigkeiten. Zur Kennzeichnung dieser Phantasie genügt der Hinweis, daß der Kaiser die Ansprache am 10 Uhr Vormittags hielt, also zu einer Zeit, als die Reichstagswahl soeben begonnen hatte.

Berlin, 24. Juni. Die Morgenblätter berichten weiter über Ueberschwemmungen und Ernteschäden infolge des Unwetters vom Mittwoch, namentlich aus der Rheinprovinz und Westfalen. An einzelnen Plätzen bildeten sich bereits Hilfskomitees. Im Kreise Lidinghausen ist die Ernte bis zu $\frac{9}{10}$ vernichtet.

Kiel, 23. Juni. Die heutige Ankunft des Kaisers hat dem schon während der letzten Tage stark belebten Schauplatz der Kieler Woche sein festliches Gepräge gegeben. Schon mit Flaggenparade hielten die auf dem Hafen und in der Werft liegenden Schiffe und Fahrzeuge der Marine die Kriegsschiffe auf alle Toppfen, und auch von den zahlreichen Sportfahrzeugen, zu denen über Nacht die ersten englischen Kreuzer und drei zierliche dänische Yachten gestoßen waren, setzten die größeren die deutsche Nationalflagge unter den Stander. Auf dem Strome erstreckte sich die Kette der Kriegsschiffe vom innersten Theile des Hafens bis über die Höhe von Bellevue hinaus. Beginnend mit den Artilleriegeschulsschiffen „Karola“ und „Mars“, die kurz vor Mittag von der Nordsee zurückgekehrt waren, und ihren Tendern „Goh“ und „Alan“ setzte sich die stolze Reihe fort mit den vier Panzerkreuzern erster Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weissenburg“ und „Wörth“, denen sich das Torpedobootschiff „Friedrich Karl“ und die Aviso „Blitz“, „Pfeil“ und „Greif“ anschlossen. Ihnen vorgelagert, rechts die weiß schimmernden Schulsschiffe „Stoß“, „Charlotte“ und „Rize“ ihre hohen Masten gen Himmel, der Kanalenbindung am nächsten liegend, von wo die kaiserliche Yacht zu erwarten war. In seinem Bollwerk bei der Marineakademie lag, als Wachtschiff die Flagge des Stationschefs führend, das Torpedobootschiff „Blücher“. Vor der Holtzauer Mündung kreuzte das Torpedobootschiff „D 1“, um die Sichtung der „Hohenzollern“ rechtzeitig der im Hafen liegenden Flotte zu melden. Zu ihm gesellte sich die prinzipale Salonpinasse „Schwan“, in welcher Prinzessin Heinrich mit den jüngsten Kindern des Kaisers, Prinz Joachim und Prinzessin Luise Victoria, begleitet vom Hofmarschall Freiherrn v. Seckendorff, der Ankunft der „Hohenzollern“ wartete. Präcis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr ließ das Kaiserliche Schiff in die Schleufe ein, um sich nach erfolgter Durchschleusung nach der Fährde in Bewegung zu setzen. Der Kaiser, in der Borduniform eines Admirals allein auf der obersten Kommandobrücke stehend, winkte im Vorbeifahren der Prinzessin und seinen Kindern freundlich zu; gleich darauf eröffnete die „Charlotte“ den Salut, der von sämtlichen Schiffen aufgenommen wurde. Unter dem Donner der Geschütze, dem von Schiff zu Schiff sich fortplantenden Hurrahruf der aufgereizten bzw. an den Reeling in Parade stehenden Mannschaften und den Klängen des von der Bordkapelle des Flaggschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ gespielten Präsentirmarsches dampfte das Kaiserliche Schiff an seine gewohnte Boje, dort erwartet von der Gasse des Stationschiffes Admirals Köster, der sich sofort an Bord begab, um sich beim Kaiser zu melden. Gleich darauf traf auch Prinzessin Heinrich am Bord des „Schwan“ am Falkenpferd der „Hohenzollern“ ein, um dem Kaiser die Kinder zu kurzer Begrüßung zuzuführen. Um 3 Uhr bestiegen Prinzessin Heinrich, die inzwischen ins Schloß zurückgekehrt war, mit den kaiserlichen

Kindern und dem eigenen Sohne Prinz Waldemar den „Schwan“, um der Kaiserin entgegenzufahren, welche an Bord ihrer neuen Kreuzerboje „Jduna“, von der Ebernförder Bucht kommend, erwartet wurde. Der Kaiser begab sich an Bord seiner Rennboje „Meteor“, welche schon bei seiner Ankunft segelfertig lag, und fuhr seefarig. Um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr traf „Jduna“ an ihrer Boje ein, unmittelbar gefolgt vom „Meteor“, den der Kaiser sogleich verließ, um sich an Bord des Fahrzeuges seiner Gemahlin zu begaben, auf dem Prinzessin Heinrich mit den Kindern sich schon auf der Außenboje eingeschiff hatte. Auf der „Jduna“, wo der Thee eingenommen wurde, meldete sich später auch der kommandirende Admiral v. Knorr, der Nachmittags per Bahn in Kiel eingetroffen war und, wie gewöhnlich auf dem Aviso „Grille“ seine Flagge gehißt hatte.

Friedrichsruh, 23. Juni. Der kommandirende General des IX. Armeekorps, v. Massow-Altona, ist heute Nachmittag zum Besuch des Fürsten Bismarck eingetroffen. Zu Ehren des Generals fand Abends ein Diner statt. Der Fürst war sehr gesprächig, doch hat er immer noch Schmerzen im Bein und wird zur Tafel gefahren.

Ausland.

Wien, 24. Juni. Der heute stattgefundene Fußgängerzug der Schulkinder Wiens nahm einen interessanten Verlauf. An 86000 Kinder defilirten vor dem Kaiser, der so geführt war, daß ihm Thränen in den Augen standen. Dem Bürgermeister Dr. Rieger dankte er mit den Worten: „Der Festzug war etwas Außerordentliches, er war mir ein Trost in dem tiefen Kummer dieses Jahres!“

Wien, 24. Juni. Mit Reiserbe gebe ich das hier umlaufende Gerücht wieder, die Stellung Soluchowski's sei erschüttert; zu seinem Nachfolger sei Graf Szegheynyi, der Botschafter in Berlin, bestimmt.

Luxemburg, 23. Juni. Das heute Vormittag 11 Uhr ausgegebene Bulletin über das Befinden des Großherzogs von Luxemburg lautet: Der Appetit ist geringer. Fiebererscheinungen von rechtsseitiger Lungenhypostase.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Madrid, 24. Juni. Im Laufe der gestrigen Kammer Sitzung erklärte der Marineminister, Camaras Geschwader gegen die Philippinen.

Von den Philippinen gehen fortgesetzt Mittheilungen ein, welche die dortige Lage als äußerst kritisch für die Spanier schildern. Bei Bulacan, 30 Meilen nördlich von Manila, hat ein zäges ererbittetes Gefecht stattgefunden. General Monet, welcher an der Spitze von 3000 Mann auf dem Vormarsch war, um Manila zu entsetzen, fiel in einen Hinterhalt. Ein verzweifelter Kampf folgte. General Monet fiel. Die eingeborenen Truppen gingen zu den Aufständischen über, die überlebenden Spanier ergaben sich.

Marine.

Berlin, 23. Juni. Die Nachricht von einer dreimonatigen Beurlaubung des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Tirpitz scheint manchem unerwartet gekommen zu sein und giebt Anlaß zu allerlei haltlosen Vermuthungen. Die Beurlaubung für drei Monate ist zwar kein gewöhnlicher Sommer-Urlaub, man wird aber bedenken, daß der Staatssekretär sich keineswegs einer besonders festen Gesundheit erfreut. Es ist bekannt, daß er im vorigen Jahre sich wegen seines Halsleidens einer mehrwöchigen Kur in Emz unterzogen hat. Die überaus rege Thätigkeit, welche er seit seinem Amtsantritt zu entwickeln gezwungen war, konnte natürlich nicht ohne Rückwirkung auf sein körperliches Befinden bleiben, und es bedarf daher keiner gesuchten Gründe für den über das gewöhnliche Maß hinausgehenden Urlaub.

Berlin, 23. Juni. Der Werft Schichau bei Elbing ist von der italienischen Regierung der Bau zweier Torpedobootschiffen für 320 Tonnen Displacement und 30 Seemeilen Geschwindigkeit übergeben worden. Nach Fertigstellung der bei den Firmen Pattison und Schichau zu erbauenden Torpedobootschiffe sollen dieselben sehr gründlichen Versuchsfahrten, auch solchen von längerer Dauer, unterzogen werden, um durch Vergleichs festzustellen, welcher von beiden Werften bei weiteren Bestellungen der Vorzug zu geben sei. — Hoffen wir, daß die deutsche Schiffswerft, welche so hervorragendes im Torpedobootbau seit vielen Jahren geleistet hat, auch in diesem Wettstreit als Sieger hervorgehen möge.

Newyork, 23. Juni. Bei der Beschießung der Forts vor Santiago de Cuba wurden die amerikanischen Schiffe durch den beim Regenwetter sich ballenden dichten Rauch des bei den schweren Geschützen gebrauchten braunen Pulvers sehr behindert. Nur der kurz vor Ausbruch des Krieges in England gefasste geschützte Kreuzer „New-Orleans“ (früher „Amazonas“) feuerte aus allen Geschützen mit englischem rauchlosen Pulver, dem Cordite, und hatte die besten Erfolge. In Folge dieser Erfahrungen hat das Navy-Departement große Bestellungen von amerikanischem rauchlosen Pulver gemacht, das nach dortiger Ansicht den Cordite an Wirkungskraft noch übertrifft. Alle neuen amerikanischen Schiffe sollen von nun an nur noch solches Pulver bei sämtlichen Geschützen gebrauchen. Zur Zeit sind erst einige Hilfskreuzer und der geschützte Kreuzer „Newark“ damit voll ausgerüstet, weil die Fabriken nicht leistungsfähig genug sind, um die riesigen Quantitäten Pulver für die Flotte nun auf einmal herzustellen. „Newark“, der bis dahin noch in der Ausrüstung war, wird jetzt dem nordatlantischen Geschwader beigegeben werden; er ist ein Schwesterkreuzer des von der Kanal-Feier her in Deutschland bekannten geschützten Kreuzers „San Francisco“ von 4098 Tons Displacement und 19 Knoten Geschwindigkeit.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 23. Juni. Die Reichs-Zentral-Moorkommission weist seit Dienstag im Herzogthum Oldenburg und nimmt die Moorstrukturen in Augenchein. Am Dienstag wurden zunächst die Versuchsfelder der Bremer Moorversuchstation im Maibulder Moor bei Hude, sowie die Kolonien Friedrichsfehn und Petersfehn besichtigt. Am Mittwoch begaben sich die Herren nach Augustfehn und Elisabethfehn zur Besichtigung der dortigen Kolonien, sowie der Weispfandwirthschaft der Verwaltung des Landes- und Kulturfonds beim Kolonienwälder (Elisabethfehn) und der Moore am Hunte-Ems-Kanal. Heute besichtigte die Kommission das Kruggut Collmarbau und stattete darauf dem Kolonat

des Anbauers Höpken zu Menkhaußen und dem Hochmoor bei Strickhausen einen Besuch ab. Nach Besichtigung einer Klärhebemaschine auf dem Wege von Menkhaußen nach dem Jader Vorwerk und nach Besichtigung des dortigen Kruggartens erfolgte Nachmittags die Weiterfahrt nach Naftebe, wo die Kommission vom Großherzog zu einem Diner im Schloße eingeladen ist. An den Besichtigungen nahmen im Ganzen 22 Herren Theil, darunter Erzengel v. Bennigsen, sowie Landesforstsrath v. Duquet-faslem aus Hannover, ferner als Ministerialvertreter der Wirkl. Geh. Rath und Unterstaatssekretär im preussischen Landwirtschaftsministerium Sternberg, Geh. Ob.-Reg.-Rath Dr. Fleischer, der Wirkl. Geh. Ob.-Reg.-Rath und Ministerialdirektor im Landwirtschaftsministerium Dr. Thiel aus Berlin, die Rittergutsbesitzer Pogge und Frhr. v. Wangenheim, der Vorsteher der Bremer Moorversuchstation Dr. Lade aus Bremen, ferner aus Oldenburg: Minister Jansen, Geh. Ob.-Reg.-Rath Ahlhorn, Geh. Ober-Kammerrath Allder, der bei dieser Gelegenheit vom Kaiser durch die Verleihung des Rothen Adlerordens 2. Klasse ausgezeichnet wurde, Landes-Oekonomierath Heumann, Reg.-Rath Gramberg, Amtsassessor Mugenbecher, Moorkulturinspektor Gäß und Inspektor Christensen.

Delmenhorst, 24. Juni. Der Großherzog wird morgen von Falkenrodt bei Vegta aus, wohin er von Naftebe aus mit einem Sonderzuge sich begeben wird, die neue Eisenbahnstrecke Vegta-Delmenhorst besichtigen. In Vegta wird er um 1 Uhr 2 Minuten ankommen, zwei Stunden verweilen und um 3 Uhr 45 Min. wird der Zug hier eintreffen. Mit der Schmückung der Straßen wird bereits begonnen. Während der Fahrt durch die Stadt werden die hiesigen Schulen, die Militärvereine, der Schützenverein, sowie die Freiwillige Feuerwehr Spalier bilden. Um 4 Uhr 30 Minuten wird der großherzogliche Sonderzug von hier wieder abfahren.

Bremerhaven, 24. Juni. Die Häfen in Bremerhaven erbrachten im letzten Geschäftsjahre an Einnahmen statt der veranschlagten 740 800 Mark nur 650 309 Mark. Der erweiterte Kaiserhafen konnte erst am 1. September 1897 in Betrieb genommen werden, weshalb nur 7 Monate in Anrechnung genommen sind. Die Ausgaben betrugen statt der veranschlagten 803 895 Mark nur 549 642 Mark. Die erheblichen Winder-ausgaben haben gleich wie die Winder-einnahmen im Wesentlichen ihren Grund in der verspäteten Eröffnung der neuen Hafenanlagen, sodann aber auch darin, daß es nicht möglich gewesen, fertig gestellte größere Arbeiten bis zum Jahresabschluß abzurechnen. In der Kammerrechnung der Hafenverwaltung war Handbaggerung nicht nötig, weil die Spülung zur Reinhaltung der Schleusendämme genügt. Die Kosten des Cubikmeters gebaggerten Schlicks belaufen sich bei einer Gesamtleistung der Gräbte von 426 652 Cubikmeter auf 0,336 Mk., während im Jahre 1896/97 277 260 Cubikmeter, 1895/96 278 927 Cubikmeter Schlick gebaggert worden sind, wofür die Kosten sich auf 0,384 Mk. bzw. 0,416 Mk. per Cubikmeter beliefen.

Hannover, 22. Juni. Der 21. Deutsche Fleischer-Verbandsstag nahm heute folgende Anträge an: 1. Es ist eine Petition an den Reichskanzler, den Bundesrath und den Reichstag einzureichen folgenden Inhalts: a) Alle ausländischen Fleischwaren sind bei der Einfuhr am Grenzorte einer gesundheitspolizeilichen Prüfung durch Reichsbeamte zu unterwerfen, und solche Fabrikate, die ihrer Beschaffenheit nach überhaupt nicht mehr untersucht werden können, z. B. Würst, Wärschen usw. sind ein für allemal von der Einfuhr gänzlich auszuschließen. Ebenso dürfen nur solche Fleischwaren eingeführt werden, welche mit Conservirungsmitteln präpariert sind, die nicht gegen das deutsche Nahrungs-mittelgesetz verstößen. b) Schmalz und Fette dürfen nur in ihrem absolut reinen Zustande eingeführt werden, und sind bei der Einfuhr am Grenzorte Stichproben durch Reichsbeamte davon zu entnehmen. 2. Der deutsche Fleischerverband ermächtigt den Vorstand, Geldmittel, und zwar bis 1500 Mk., zur Verfügung zu stellen zwecks Verbreitung von Zeitungsartikeln, Flugblättern etc., um die gegenwärtigen Mißstände zu beleuchten. 3. Die Deklarationspflicht für ausländische Fleischwaren ist einzuführen und Plakate mit entsprechender Aufschrift über den Ursprungsort der Waaren sind in den Verkaufsräumen anzubringen. 4. An zuständiger Stelle ist dahin vorzulegen zu werden, daß bei Abschluß von Handelsverträgen Fleischermeister als Sachverständige zugezogen werden. Es wurde hierauf, entgegen dem früheren Beschluß, noch in eine kurze Besprechung des bereits früher Hand erledigten Punktes 15 der Tagesordnung eingetreten, wo bei Wärsche-Pöfen ausführte, daß die Agrarier mit Vorliebe behaupteten, durch die Aufhebung der Grenzsperrn werde das Vieh verheert. Das sei nicht stichhaltig, da auch ohne Vieheinfuhr die Maul- und Klauenseuche in Deutschland aufträte. Die Agrarier seien nicht im Stande, das erforderliche Vieh selbst zu züchten, da die schlesischen Märkte mitunter nicht ein einziges Stück deutsches Vieh aufwießen. Albrecht-Mendenburg und Steinhauser-Hamburg sprachen sich dahin aus, daß die Impfung des Viehes zwecklos sei, daß namentlich die Reaktion keinen sicheren Schluß auf die Krankheit der eingeführten Thiere zulasse. Würde man deutsches Vieh impfen, würden sicher $\frac{9}{10}$ desselben auch reagieren. Vielfach bilde die Seerkrankheit der Thiere die Ursache der Reaktion. — Nachdem Pöfen als Ort des nächsten Verbandstages bestimmt war, erfolgte Nachmittags 4 Uhr Schluß der Verhandlungen.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf Meereshöhe)	Lufttemperatur.	Wassertemperatur.	Windrichtung.	Windstärke (10 = mittl., 12 = stark).	Nebelbildung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).	Menge (Schlagregen).
		mm	° Cels.	° Cels.	Windrichtung.	Windstärke.	Form.	mm
Juni 24, 2.5 h. M.		758.0	14.7	14.7	SW	8	ni	
Juni 24, 4.30 h. M.		764.2	15.5	15.5	SW	10	ni	
Juni 25, 2.30 h. M.		762.8	14.5	11.2	SW	4	cn	4.2

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag, 26. Juni: Vorm. 5.32, Nachm. 5.31.
Montag, 27. Juni: Vorm. 6.08, Nachm. 6.14.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis Mk. 18.65 per Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Senneberg-Seide von 75 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof), Zürich.

Bekanntmachung.

Das diesjährige **Aushebungs-Geschäft für das Jadegebiet** (Wilhelmshaven) wird am **Donnerstag, den 14. Juli, von Morgens 10 Uhr an**, im Vorraum des Lokal „Burg Hohenzollern“ zu Wilhelmshaven abgehalten werden.

Die betreffenden Militärpflichtigen haben sich in diesen Terminen nach Maßgabe der ihnen demnachst durch den Magistrat zu Wilhelmshaven zu gehenden Vorladungsscheine pünktlich einzufinden.

Die Kandidaten des Volksschulamtes haben ihre Anstellungsurkunde, und die Schiffsahrttreibenden Militärpflichtigen, sowie die Schiffsahndwerker, Maschinenisten und Geizer haben ihre bezüglichen Schiffsapostrophe und Atteste über ihre gewerbliche Qualifikation mitzubringen und im Termine vorzulegen.

Im Uebrigen ist jeder in den Rekrutierungsrollen und alphabetischen Listen des Aushebungsbezirks Jadegebiet enthaltene, zur Bestellung im Aushebungstermine nicht verpflichtete Militärpflichtige berechtigt, zu erscheinen und der königlichen Ober-Ersatz-Kommission etwaige Anliegen vorzutragen. Reklamationen auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung dürfen, wenn die Veranlassung dazu erst nach Beendigung des diesjährigen Musterungsgeschäfts entstanden ist, noch im Aushebungstermine angebracht werden. Es wird den Beteiligten jedoch in ihrem eigenen Interesse dringend empfohlen, sich mit ihren beschaffigen Anträgen **sofort** beim Hilfsbeamten des königlichen Landraths in Wittmund zu Wilhelmshaven zu wenden. Bei verspäteter Einreichung haben die Reklamanten es sich selbst zuzurechnen, wenn die Reklamationen nicht mehr geprüft werden können.

Verurteilungen gegen Beschlüsse der Ersatz-Kommission sind seitens der betreffenden Militärpflichtigen oder deren zur Reklamation berechtigten Angehörigen dem Unterzeichneten baldigst einzureichen.

Die angeblich arbeits- oder ausrichtungsunfähigen Angehörigen der Reklamanten haben sich im Aushebungstermine persönlich einzufinden. Im Fall ihres Nichterscheinens werden sie es sich selbst zuzurechnen haben, wenn bei der Entscheidung über die Reklamation davon ausgegangen wird, daß sie arbeits- bzw. ausrichtungsunfähig sind.

Gegen Ausbleibende oder zu spät Erscheinende werden die gesetzlichen Strafen in Anwendung gebracht werden.

Gegen diejenigen Militärpflichtigen, welche im trunkenen Zustande, oder nicht rein gewaschen und nicht sauber gekleidet erscheinen, wird eine Strafe von 3—30 Mark event. eine entsprechende Haft erkannt werden.

Wittmund, den 13. Juni 1898.

Der kommissarische Landrath.
B u d d e.

Bekanntmachung.

Nach § 17 des Gebäudesteuergesetzes vom 21. Mai 1861 sind die Gebäudeeigentümer verpflichtet, Neubauten zur Gebäudesteuer anzumelden. Diese Pflicht ist im vorigen Jahre vielfach ganz verabsäumt worden oder es sind die Anmeldungen erst verspätet erfolgt, und hat deshalb das Strafverfahren eingeleitet werden müssen. Vornehmlich werden die im Winterhalbjahr erbauten und vor Ablauf desselben benutzbar gewordenen Gebäude von den Eigentümern vielfach erst nach Ablauf der dreimonatlichen Anmeldefrist bei den Gemeindebehörden in bisher gewohnter Weise angemeldet.

In diesen Fällen muß jedoch eine besondere Anmeldung schriftlich beim Katasteramte erfolgen.

Die Steuerpflichtigen werden in ihrem eigenen Interesse erlucht, der Anmeldung möglichst künftighin in allen Fällen nachzukommen.

Insbesondere sind die noch nicht durch die Nachweisung der baulichen Veränderungen im Oktober v. Js. auf dem Katasteramte angemeldeten und die bis zum 1. April d. Js. noch erfolgten baulichen Veränderungen dem Katasteramte bis zum 30. Juni d. Js. behufs Vermeidung der Bestrafung anzumelden.

Ich ersuche ferner die Gemeindebehörden des Kreises, Vorstehendes zur Kenntnis der Beteiligten bringen, auch nach Möglichkeit darauf hinwirken zu wollen, daß Gebäudesteuer-Konventionen vermieden werden.

Wittmund, den 11. Juni 1898.

Der kommissarische Landrath.
B u d d e.

Fahrplan

des
städt. Dampfers „Edwarden“
zwischen

Wilhelmshaven u. Edwardshörne.
Gültig für die Zeit vom 15. April
bis 15. September 1898.

Von Wilhelmshaven	7.00	Vormittags
"	10.15	"
"	2.00	Nachm.
"	3.20	"
"	5.10*	"
"	7.20	"
Von Edwardshörne	7.40	Vormittags
"	10.55	"
"	2.40	Nachm.
"	4.20	"
Von Edwardshörne	5.50*	Nachm.
"	8.10	"

*Fährt nur in der Zeit vom 15. Juni bis 15. August.

Jahrespreise: Für einfache Fahrt 1. Kajüte 80 Pf., 2. Kajüte 60 Pf.; für Hin- und Rückfahrt 1. Kajüte 1 Mk. 20 Pf., 2. Kajüte 1 Mk., Kinder unter 14 Jahren zahlen die Hälfte.

Fahrtcheine zu 50 Pf. für Erwachsene und zu 30 Pf. für Kinder unter 14 Jahren für Hin- und Rückfahrt berechtigen nicht zum Verlassen des Dampfers an der Anlegestelle zu Edwardshörne.

Omnibusverbindung
zwischen Edwardshörne u. Nordenham.

Von Edwardshörne	7.40	Vormittags
in Nordenham	11.15	Vormittags
Von Edwardshörne	10.55	Vormittags
in Nordenham	1.30	Nachmittags
Von Edwardshörne	4.05	Nachmittags
in Nordenham	7.15	Nachmittags
Von Nordenham	11.05	Vormittags
in Edwardshörne	2.15	Nachm.
Von Nordenham	1.40	Nachmittags
in Edwardshörne	4.15	Nachm.
Von Nordenham	5.00	Nachmittags
in Edwardshörne	8.10	Nachm.

Verkauf.

Weil. **Sinrich Gerdes** zu Vant Erben lassen am
Montag, den 27. d. M.
(nicht am 1. Juli wie früher annoncirt)
Nachmittags 3 Uhr,
auf ihren zu Neuender Kirchreihe gelegenen Ländereien

24 Grafe gute Altlands-Mehde

in passenden Abtheilungen mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich beim Hause des Schmiedemeisters W. Wilken zu Neuender Kirchreihe versammeln.
Neuende, den 21. Juni 1898.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Der Landwirth **Anton H. Hajen** zu Steinbamm bei Edderwarden läßt am
Sonntag, d. 2. Juli d. J.,
Nachm. 3 Uhr anfgd.
(nicht am 29. Juni)
auf seinen Ländereien daselbst öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern:

36 Grafe gutbefleckte Altlands-Mehde,

15 Grafe Neulands-Mehde

in Hoken,

7 Grafe Roggen,

sämmtlich in Abtheilungen,

20 Grafe Nachweide.

Käufer werden eingeladen und gebeten, sich im Hause des Herrn Verkäufers versammeln zu wollen.
Sillenriede, 23. Juni 1898.

Albers, Auktionator.

Schweine

zum Weiterfüttern sucht zu kaufen
G. Seidel, Neustadtstr. 3.

Im Auftrage habe ich unter con-

stanten Bedingungen nachstehende

Immobilien

preiswerth zu verkaufen:
3 frequente **Gasthöfe** zu à 60, 110 u. 130 000 Mark;
5 **Sadenhäuser** Bismarck- u. Noons-
straße u. 28—72 000 Mark;
1 **Sadenhau** in der Marktstraße,
zu 48 000 Mark;

2 kleine und 2 große **Wohnhäuser**
Bismarckstraße u. Tonndorf von
24—50 000 Mark.

1 größeres **Wohnhaus** mit Grund-
stück in der Banterstraße von
38—40 000 Mk.

Diverse kl. u. gr. **Miethwohnungen**
zu vermieten.

D. Pieker,
Bismarckstraße 35, am Park.

Zu vermieten
zum 1. August eine 3- oder 4räumige
Wohnung.
Verl. Börsenstraße 72.

Zu vermieten
eine **Oberwohnung** zum 1. Juli
oder später an ruhige Bewohner.
W. Albers, Kopperhöfen.

Zu vermieten
ein freundlich **möbliertes Zimmer.**
Güterstraße 11, pt.

Zu vermieten
ein **Saden** mit oder ohne **Wohnung**
zum 1. November.
B. J. Kahlmann, Bismarckstr. 17,
am Markt.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine 3räumige
Oberwohnung mit allem Zubehör
an ruhige Bewohner.
C. E. Werner, Banterstr. 2.

Zu vermieten
zum 1. August eine 4räum. **Parterre-
wohnung** mit allen Bequemlichkeiten.
H. Stach, Müllerstr. 6.

Zu vermieten
zum 1. August eine freundl. 4räumige
Stagenwohnung.
Müllerstraße 16, part. I.

Wegen Verletzung
find in meinem Hause 2 **Wohnungen**
im Preise von Mk. 400, sofort oder
später zu vermieten. Näheres
Rathskapothek.

Laden mit Wohnung
(Bismarckstraße 6 I.) ist sofort oder
später zu vermieten. Näheres
J. R. Poppen, Königsstr.

Die bisher von Herrn Lieutenant z.
S. Siegmund innegehabte
herrschaftliche Etage,
Noonstraße 14, 7 Zimmer, Bade-
zimmer u., ist Umzugs halber auf
sofort zu vermieten. Näheres bei
J. R. Poppen, Königsstr. 50.

Zu vermieten
z. 1. August 3- u. 4räum. **Stagen-
wohnungen.** Müllerstraße 14.

Zu vermieten
eine 3räumige **Wohnung** mit
abgeschlossenem Korridor und allen
Bequemlichkeiten zum Preise von Mk.
400.
W. Gagen, Müllerstr. 19.

Zu vermieten
auf sofort eine **herrschaftliche**
Wohnung, bestehend aus 6 Räumen
nebst Küche und sonstigen Räumlich-
keiten, im Hause Königsstraße Nr. 37.
Näheres beim
Verwalter **Sehr, Banterstr. 7.**

Zu vermieten
zum 1. Novbr. ein großer schöner
Saden in der Nähe des Banter Rath-
hauses und der Post, mit eben, ohne
Wohnung. Näheres bei
G. Tönjes,
Neue Wilhelmshavenerstraße Nr. 21.

Die bisher von Frau Kapl.-Lieut.
Meißner bewohnte
Wohnung
Wallstraße 24, ist zum 1. Novbr.
miethfrei, Beschäftigung von 5 bis 7
Uhr Nachmittags.
A. Borrmann.

Zu vermieten

ein großer **Saden** mit 4 Schau-
fenstern und Wohnung nebst Zubehör,
im Ganzen oder getheilt zum 1. Novbr.
A. Borrmann.

Versehungshalber eine schöne 4räum.
Wohnung
mit Wasserleitung pp., am Park, auf
sofort oder später zu vermieten.
Näheres Bismarckstraße 32, I.

Zu vermieten
auf sogleich ein **möbliertes**
Zimmer. Zu erfragen
Altestraße 17, I. I.

Zu vermieten
zum 1. August eine 3räum. **Unter-
Wohnung.**
Kopperhöfen, Linsenstraße 3.

Zu verkaufen
eine fast neue **Scheibenschleife** und
eine **Schälenjappe.**
J. Wehmeyer Wwe.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Verl. Güterstraße 26, pt. r.

Zu vermieten
ein gut **möbliertes Zimmer.**
Börsenstraße 24, 2 Tr. I.
Dasselbst ist auch ein fast neues
Fahrrad zu verkaufen.

Zu vermieten
kleine **Giebelwohnung** zum 1.
Juli. Preis monatlich 12 Mk.
Feinemann, Mittelstr. 4.

Zu vermieten
schöner Saden mit **Wohnung** in
Neuhappens, per August oder später.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen
für 350 Mark ein neues **Saden-
Heal** nebst großer **Sadentisch,**
ein Jahr gebraucht, für jede Branche
passend. Neeller Werth 750 Mark.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Ein auß. junges Mädchen
sucht **Stellung** als Verkäuferin in
einem Delicatessen- oder Colonial-
waaren-Geschäft. Off. unter M. G.
100 an die Exped. d. Blattes.

Gefucht. Wer läßt bis Anfang
Novbr. d. J. Markt, Wilhelmsh. od.
Bismarckstr. e. **Saden** m. 2—3 Schau-
fenstern, direkt. Eing., z. Saden einr.;
wünsche einen solchen auf mehr. Jahre
für Galanteriew-Geschäft zu mieten.
Off. erb. u. P. J. an die Exp. d. Bl.

Feuer.
Für eine eingeführte Feuer-Verf.-
Gesellschaft wird ein thätiger
Vertreter gesucht.
Offerten unter A. B. 1586 an die
Exped. d. Blattes erbeten.

Ein tüchtiger
Laufbursche
wird gesucht. Zu erfr.
in der Exped. d. Blattes.

Suche
für Geschäfts- u. **Thelhaber**
mit ca. 500 Mk. für
gewinnbring. Unternehmen.
H. Goebel, Rietstr. 61.

Junge Mädchen,
die das **Plätten** gründlich erlernen
wollen, können jeder Zeit bei uns
eintreten.

Neumann's
Fein- und Handschuhwäscherei.
Hypotheken-Darlehen
vermittelt prompt
H. Goebel, Rietstr. 61.

Aufgefunden
auf meinem Hofe ein vierwädriger
Sandwagen. Abzuholen innerhalb
acht Tagen gegen Erstattung der
Injektionskosten, widrigenfalls ich den-
selben als mein Eigentum erkläre.
Carl Krüger, Krummeierstr. 2.

Fordere

alle Diejenigen, welche dem verstorbenen
Bureaudirektor der Kaiserl. Fortifikation
Frau Ruhn noch schulden, auf, bis
zum 1. Juli an mich Zahlung zu
leisten, widrigenfalls ich die For-
derungen zur Eintragung Herrn Rechts-
anwalt Dr. Baile übergebe.

In Vollmacht:
G. Seidel, Neustadtstr. 3.

Natürl. mineralisches
BIRMENSTORFER
BITTER-WASSER
Mildestes, sicherstes,
billigstes, unerreichtes
Heilmittel
nach allerersten ärztlichen
Autoritäten als Heil- u.
Abführmittel.
Allererste Auszeich-
nungen 10 bedeu-
tendster Ausstellungen.
Verlangen Sie
überall nur
BIRMENSTORFER.
Niederlagen errichtet,
Brochüren u. Prospekte
vers. gratis u. franco der
General-Agent
KARL HERZ
Frankfurt a. M.
Telephon 3082.
Proben an Aerzte
gratis und franco.

Specialität gegen Wanzen,
Flöhe, Mückenungeziefer,
Motten, Parasiten auf
Hausthieren u. c.



Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet
jedwede Art von Insekten
mitgeradezu frapierender
Kraft und rottet das vor-
handene Ungeziefer schnell
und sicher herant aus, daß
gar keine lebende Spur
mehr davon übrig bleibt.
Daher wird es auch von
Millionen Kunden ge-
rühmt und gesucht. Seine
Merkmale sind: 1. die ver-
siegelte Flasche, 2. der
Name „Zacherl“.
Zu haben bei **Emil Schmidt,**
Drogerie, Noonsstr. 84, **Hnd.**
Reil, Drogerie, Bant.

Wasche mit



Lohn's Wasch-Extrakt.
In 1/2-Pfund-Getons.
Giebt schönste Wäsche!
Überall zu haben.
Depot für Nordwestdeutschland:
Reckey & Mische, Hannover.

Befreit

gleich vielen anderen von Magenbe-
schwerden, Verdauungsstörungen, Schmer-
zen, Appetitlosigkeit u., gebe ich Jedem
gern **neuentgeltliche** Auskunft,
wie ich ungeachtet meines hohen Alters
wieder gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D.
Föndsen, Post Nieheim in Westfalen.

Empfehle meinen

Garten u. Kegelbahn

einem geehrten Publikum auf das
Beste. Jeden Tag
Piano-Orchestron-Concert.

Hamburger Halle.
S. Nebeln, Königsstr. 51.

Tapeten.
Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an
Gold-Tapeten 20
 in den schönsten und neuesten Mustern.
 Musterkarten überall hin franko.
Gebrüder Ziegler
 in Lüneburg.

Zu haben
 in den meisten Colonialwaren-, Dro-
 guen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



Ist das beste und im Gebrauch billigste
 und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen
 „Dr. Thompson“
 und die Schutzmarke „Schwan“.

Weine
 und
Spirituosen

von renommierten Firmen bezogen, ver-
 kauft zu allerbilligsten Preisen.

W. Wollermann

Banterstraße 1.



Bringe meine

Konditorei u. Café

in ergebene Erinnerung. Alle Arten
Torten und Backwaren

täglich frisch. Auch halte meinen schönen
Garten dem geehrten Publikum bestens
 empfohlen.

Ausverkauf von hochf. **Waischen**
Bier.

H. Rütthemann,
 Bäckerei u. Konditorei,
 Bant, Wilhelmshavener-Strasse 5 c



Specialität:
 Fertige schwedische
Zimmer-Thüren
 Futter und
 Bekleidungen.
Emil Funcke
 Hamburg
 Wilhelmstrasse 7.
 Ueber 100 versch. Thürarten
 stets auf Lager.
 Illustrierte Preislisten gratis.

Plakate

betr.
Brennspiritus

zum Aushang (Beschluss des Bundes-
 raths vom 27. Februar 1896) sind
 zu haben in der

Exped. des „**Wilhelmsh. Tagebl.**“
Th. Süß.

Holz- u. Metall-Särge,

sow. **Leichenbelleid.** Gegenstände
 empfiehlt bei Bedarf

Chr. Wehn Ww.

Berlinische Feuer-Vers.-Anstalt

versichert Gebäude u. Mobilien
 zu mäßigen Prämien.
 Agentur Wilhelmshaven.
Georg Reich.

Nervenleidende

können **kostenlos** ein belehrendes
 Buch von **C. B. F. Rosenthal**,
 Spezialbehandlung nervöser Leiden,
München, Bavarising 33 erhalten;
 dasselbe liefert den Beweis, daß selbst
 die langjährig Leidenden noch Ge-
 nehung finden können.

Patente

besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
 Hannover, Bahnhofstr. 6.
 Fernsprecher 2461.
 Sichern auf Grund ihrer
 reichen Erfahrung (30 000
 Patente) Gelegenheiten
 etc. bearbeitet) sachmänn.
 gediegene Vertretung zu.
 Eigene Bureaux: Berlin,
 Hamburg, Leipzig, Köln, Frank-
 furth, M. Breslau, Prag, Buda-
 pest, Warschau, New-York.
 Referenzen grosser Häuser.
 — Gegr. 1882. —
 ca. 100 Angestellte.
 Verwerthungsverträge ca.
 3 Millionen Mark.
 Auskunft — Prospekte gratis.

Geld-
Schränke

direkt ab Fabrik.

Die

Geldschrankfabrik

von

G. H. Steinforth

in Bremen

empfiehlt garantiert

feuer- u. diebstahlsichere

Geldschränke.

Stets großes Lager in den

Preislisten werden auf Wunsch

zugeandt.



Fussboden-Lack

mit Farbe ist unübertroffen!

Er klebt nicht,
 trocknet über Nacht,
 stört den Haushalt nicht,
 ist von Jedem leicht anzuwenden.

Carl Tiedemann, Dresden
 Hoflieferant. • Gegr. 1833.

Aufträge und Prospekte kostenfrei.

Zu haben bei **Hugo Lüdicke**,
 Roonstrasse 104, Rich. Lehmann,
 Bismarckstr., Wilhelmshaven,
Rudolf Kell, Bant.



Selbstverschuldete Schwäche
 der Männer, **Unlust**, jämmtl. **Ge-**
schlechtskrankh. heilt nach 25jähr.
 prakt. Erfah. Dr. **Wenkel**, nicht ap-
 probirter Arzt, Hamburg, Seiler-
 strasse 27. Auswärtige brieflich.

Jeden Mittwoch und Sonnabend
 von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei
 meinem Bahnlager am Meierweg

prima Aukkohlen,

à Centner 90 Pfg.

Wilh. Rütjen.



Salem-Aleikum ist

Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Dann empfehlen wir Ihnen

„Salem-Aleikum“.

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Port, ohne Goldmundstück verkauft.
 Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen.
 Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an: Nr. 3 kostet 3 Pfg., Nr. 4:
 4 Pfg., Nr. 5: 5 Pfg., Nr. 6: 6 Pfg., Nr. 8: 8 Pfg., Nr. 10: 10 Pfg. per Stück.

Nur acht, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht:
 Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze“, Dresden.
 Cigaretten-Geschäften.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstrasse 113. 2. Verkaufslokal: Berlin, Markgrafenstrasse 49
 3. Verkaufslokal: Köln a. Rh., Hohestrasse 38.

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangierten Musterzimmern, und zwar
Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend
 einer Konkurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner Spezial-Fabrikation empfehle ich zu **enorm billigen Preisen**
 unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschlitztes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch
 für 12 Personen, 12 massiv-eichenen Stühlen und Servirtisch für 350 Mark. Dasselbe mit
 grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für 450 Mark. Komplettes
 Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzenscheiben, Tische und Stühle,
 Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Dekorationen für 300 Mark. Elegante Rokoko-Salons mit
 feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen behaglichen Erkern und Ecken,
 fertig arrangirt.

Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben

Fahren Sie Rad?

Ich habe soeben eine spezielle Auswahl in Sorge's

Allright Fahrrädern

erhalten und würde mich freuen, wenn Sie dieselben in Bezug auf Qualität
 und Preis einer eingehenden Prüfung unterwerfen wollten. Die **Damen-**
maschinen sind ohne Konkurrenz!

* Allright-Fahrrad-Werke Georg Sorge & Co., Köln-Lindenthal.

Vertreter: **August Jacobs, Wilhelmshaven.**

O. BERLOW,

Töpfermeister,

Wilhelmshaven, Börsenstr. 22.

Lager aller Arten Kachel-Ofen,

sowie

Koch-Maschinen

in verschiedenen Systemen,

Rosten, Rohren etc.

Reparaturen und Reinigen der Ofen und Koch-
maschinen unter prompter und reeller Bedienung.

ORIGINAL SINGER

Nähmaschinen

Ueber 13 Millionen

fabricirt und verkauft!

Unter allen ausgetretenen Nähmaschinen nehmen die Singer Maschinen, sowohl
 für den Hausgebrauch wie auch für alle industriellen Zwecke, durch große Dauer, Viel-
 fertigkeit und mustergetreue Construction den ersten Rang ein.

Singer Co. Act. Ges.

frühere Firma: G. Neidlinger.

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenerstrasse 82.

Viel besser als Putzpomade

ist

Globus-Putz-Extract

von Fritz Schulz jun., Leipzig.

Von drei gerichtlich veredelten Chemikern ist
 dieses neue Putzmittel als

unübertroffen

in seinen vorzüglichen Eigen-
schaften begutachtet worden.

Für alle Gegenstände aus Gold, Silber,
 Nickel, Kupfer, Messing etc.
das beste Putzmittel
 der Gegenwart.
 Nur echt mit Schutzmarke:
 Globus im rothen Querstreifen.
 In Dosen à 10 und 25 Pfennige überall zu haben.

Praktisch, billig, bequem
 find

Damen-Moos-

Binden,

sicherster Schutz gegen Unterleibs-
 Erkältungen, daher bestes Vor-
 beugungsmittel gegen die daraus
 entstehenden

Frauenleiden.

Erhältlich bei

R. Kell,

Drogerie zum rothen Kreuz,
 Gummi-Waaren, Krankenpflege-
 Artikel, Verbandstoffe.

Wer liebt nicht?

eine zarte weiße Haut und einen ro-
 figen, jugendfrischen Teint?

Gebrauchen Sie daher nur **Rebebeiler**

Silienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Rebebeiler**
Dresden.

vorzüglich gegen Sommerprossen, sowie
 wohnstättig und verschönernd auf die
 Haut wirkend. à Stück 50 Pfg. bei

Richard Schumann, Bismarckstr. 15,
Carl Barthhausen, J. Wiesner
 und **H. Kell.**

500 M. Belohnung!

demjenigen, welcher m. nachw., daß

m. Betten nicht volle Manneskänge

sind. Neue rote Betten, Ober-,

Unterbett u. Kissen, reichl. m. m.

Bettg. gef. auf 12 1/2 Mk. **Prachtb.**

Hotelbetten nur 17 1/2 Mk. Sehr

empfehlensw. **roth roze Götter-**

Servierbetten nur 22 1/2 Mk.

Ueber 10000 Sam. hab. m. Betten

in Gebrauch. Gleg. Preisl. grat.

Nichtpass. zahle das Geld zurück.

A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.

Bier-Niederlage und

Mineralwasser-Anstalt
 von
Georg Endelmann
 Königstrasse 47.

Lagerbier von Th. Feitdör, Jever.

Kulmbacher Bier (Kulmb. Brauerei).

Würzburger Bier (Würzgerl. Brauhaus).

Sommerrestauration
„Zur deutschen Eiche“,
 eine halbe Stunde von Varrel im Walde gelegen.
 Schöne durch Schilder angewiesene Spazierwege
 dorthin.

Großer Garten,
 Säle, Veranda, Halle, Regelpathen, Stallungen.

Karoussel
 den ganzen Sommer im Garten.
 Vereine u. Schulen bitte um vorherige Anmeldung.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein

H. Hövelmeyer,
 Wirth „Zur deutschen Eiche“.
 (Im Vareler Holz).

Bremer Portland-Cementfabrik Porta
Porta Westfalica

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen
Portland-Cement
 (Normalbinder — Raichbinder — Gieß-Cement)
 unter Garantie für feste Gleichmäßigkeit, feinste
 Mahlung, höchste Festigkeiten u. unbedingte Volumen-
 beständigkeit.

Feinste Referenzen! Prompter Versand!
 Vertreter für Wilhelmshaven und Umgegend:
Herr Herm. Schraper, Wilhelmshaven,
 Noorstraße 76a.

Durch die täglich sich mehrende
 Nachfrage nach

3untz-Caffee

sind die Verkaufsstellen in der Lage, diese anerkannt
 beste Marke stets in frischster Waare den Con-
 sumenten zu liefern.

Niederlagen

in **Wilhelmshaven** bei
 Geschw. Becker,
 Ang. Berndt,
 Wwe. O. Breeden,
 Heinr. J. Conen,
 Frau M. Düser,
 C. Drexhagen,
 Herm. Harms,
 Frau C. Hölbe,
 Jul. Jacobs,
 R. H. Janssen,
 Albr. Janssen,
 G. Julius,
 Fr. Kubel,
 Ernst Lammers,
 Rich. Lehmann,
 G. Lutter,
 A. Müller,
 Heinr. Nienstedt,
 Wilh. Oltmanns,
 C. von Riegen,

Wilh. Schlüter,
 A. Schwarting,
 Emil Söker,
 H. Sosath,
 P. F. A. Schumacher,
 Wilhelm Stech,
 M. Uderstadt,
 W. Wachsmuth,
 B. Wils,
 J. D. Wulff;
 in **Bant** bei
 D. Alberts,
 J. Brand,
 H. Breske,
 H. R. Eilers,
 E. Gottwald,
 G. A. Gerken,
 C. Lübben,
 H. Weers Wwe.,
 W. Wollermann.

Makulaturpapier

(Pfb. 10 Pfg.)

ist stets zu haben.

Buchdruckerei des „Tagebl.“

An- und
Verkaufs-Geschäft

von neuen und getragenen Kleidungs-
 stücken, Möbeln, Betten, Velocipeden
 und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
 Gold- und Silberwaren etc. etc.

A. Jordan,
 Tomdeich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Weserkies

in allen Sorten für Gartenwege,
 Beton oder Asphalt.

S. S. Möhrs, Bremen,
 Hamburgerstr. 42. Fernsprecher 1465.

Die Verpachtung der
Budenplätze

zum diesjährigen Volksfest, welches
 mit Scheibenschießen verbunden ist und
 am 24. Juli abgehalten wird, soll am
Dienstag, den 23. Juni, Nach-
 mittags 6 Uhr, an Ort und Stelle
 vorgenommen werden.

Versammlungsort: Gastwirtschaft
 v. Behrends hierseits.
 Nachteilhaber werden dazu ein-
 geladen.

Neustädtdüdens, den 21. Juni 1898.

Das Festcomitee.

NB. Plätze für Tanzbuden und
 Caroussel sind bereits vergeben.

Motorboot-Genossenschaft
 Emden-Aurich-Wilhelmshaven.

Sonntag, den 26. Juni, fährt
 ein Motorboot von **Wilhelmshaven**
 nach **Marienthal**, hin und zurück.
 Abfahrt von Wilhelmshaven Nachm.
 2 Uhr 30 Min., 4 Uhr, 5 Uhr
 30 Min. Um 7 Uhr fährt das Boot
 nach **Wiesefersleuse**.

Der Vorstand.

Bier!

Tudgerbräu 16 Fl. 3,00 M.
 Münch. Bürgerbräu 16 " 3,00 "
 Beide Biere in Champ.-Fl.
 à Fl. 0,35 "
 Kaiserbräu n. Münch.
 Art 28 Fl. 3,00 "
 Helles Kaiserbräu 36 " 3,00 "
 Hannoverisch. Maßbier 22 " 3,00 "
 Bremer Braubier 36 " 3,00 "
 Berliner Weißbier 20 " 3,00 "
 Gräber Raubbier 15 " 3,00 "
 Englisch Porter à Fl. 0,50 "
 Pale-Ale à Fl. 0,50 "
 Sazer Sauerbrunnen
 (Therapenhöfer) 20 Fl. 3,00 "
 Selter-Wasser 30 " 3,00 "
 Brem. Seefahrtsbier à " 0,65 "
Braunschweiger Ranne,
Rohlsäure, Eis u. Exportbier
 aus verschiedenen Brauereien, zu
 Brauereipreisen, für Schiffs-Aus-
 rüstungen empfiehlt

G. A. Pilling,
 Kaiserstr. 69,
 Telephon Nr. 23.

Ich empfehle in großer Auswahl zu
 sehr billigen Preisen:

Heuforken,
 Düngersorken,
 Sensen u. Sichten,
 Sensenbäume,
 Sensenhämmer
 und Ambosse,

Sensentreicher,
 Sensensteine,
 hölzerne Harken,

Sicheln,
 hölzerne Stiele,
 Zochhölzer,
 Zochketten,
 Begehschaufeln,
 eiserne Harken,

" Hacken
 einfach und doppelt,
 Gießflammen
 von 25 Pfg. an.

J. Egberts,
 Bismarckstraße 52.

Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck
 werden nach und billig
 auf das Geschmack-
 vollste angefertigt von
 der Buchdruckerei des Tage-
 blattes.

Th. Süß,
 Kronprinzenstrasse 1.

Café Kaiserhof

(Original-Wiener Café I. St.)
 Noorstraße 17. Telephon Nr. 6.

Ausgang v. echtem Pfälzer, Münchener
 und Galkenberger Bier.
 Auflegen in- und ausländ. Zeitungen,
 mehr. Adressbücher, Marine-Rangliste.
4 Ia. Billards.
 Rendez-vous aller Fremden.

Kaffeehaus im Vareler Walde.

Empfehle meine
Sommer-Wirtschaft
 als lohnenden Ausflug für Vereine,
 Touristen und Schulen angelegentlichst.
 Große Lokalitäten und Parkanlagen
 mit schattigen Sitzplätzen bieten den
 Besuchern einen angenehmen Aufent-
 halt. Bedienung prompt, Preise billig.
 Gütige Vereine bitte um gefl. An-
 meldung.

C. Dörrier.
 Damen f. z. Enth. discr. Aufn. b. Fr.
Wiers, Hamburg, Abendroth-
 str. 44. Kein Ber. a. d. Heimathsbeth.

Folgende

Petroleum-Kochmaschinen

als:

1 Kochloch, 2 Flammen, grau emailirt,
 1 Kochloch, 3 Flammen, grau emailirt,
 2 Kochlöcher, 4 Flammen, grau emailirt,
 2 Kochlöcher, 6 Flammen, grau emailirt.

1 Kochloch, 2 Flammen, marm. Emaille,
 1 Kochloch, 3 Flammen, marm. Emaille,
 2 Kochlöcher, 4 Flammen, marm. Emaille,
 2 Kochlöcher, 6 Flammen, marm. Emaille.

1 Kochloch, 2 Flammen, gußeiserne,
 1 Kochloch, 3 Flammen, gußeiserne,
 2 Kochlöcher, 4 Flammen, gußeiserne,
 2 Kochlöcher, 6 Flammen, gußeiserne,
 sind stets in — ausgezeichneter Qualität —
 vorrätzig.

Größere Jahresabschlüsse setzen mich in die Lage,
 zu sehr billigen Preisen abzugeben.

Ed. Buss

Bismarckstraße 56a.

Herren

Zugstiefel . . . zu 6,50 Mk.
 gelb genäht . . . zu 7,50 Mk.
 Schnürschuhe . zu 5,50 Mk.

Damen

Spangenschuhe, schwarz u. farbig,
 von 3,50 an,

empfehlen

J. G. Gehrels.

Geschäfts-Übernahme.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich käuflich die

Leder-Handlung

verbunden mit

Mass-Stepperei

des

Schuhmacher-Rohstoffverein, Marktstr. 33,

und führe dieselbe von jetzt an auf eigene Rechnung weiter.

Es wird mein Bestreben sein, allen Anforderungen gerecht
 zu werden.

Wilhelmshaven, den 25. Juni 1898.

Hochachtungsvoll

B. F. Schmidt.

Vorbereitungs-Schule

für die **Maschinen-Applikanten-, Maschinen-
 Maaten- und Maschinen-Prüfung.** Ein neuer Kursus
 beginnt am 1. Juli.

Wessel, Maschinen-Ingenieur a. D.,
 Kaiserstrasse 63.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

2. Beilage zu Nr. 147 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 26. Juni 1898.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel wollen wir nicht ver-
säumen, zum Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshav. Tagebl.“ wird im neuen Quartal
den alten bewährten Grundsätzen folgend bestrebt sein, den
Wünschen seiner zahlreichen Leser nach Möglichkeit gerecht zu
werden.

In der politischen Haltung des Blattes wird eine
Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vater-
landes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, ge-
mäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung
und direkten Fernspruch aus Berlin u. zugehen und damit
früher zur Kenntniss der Leser gelangen, als dies durch andere
Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden in größter Ausführlichkeit
und Genauigkeit gegeben. Ueber die Vorgänge im Kieler
Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser
jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen
unserer gesamten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche
Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird Gelegenheit zur freien Meinungs-
äußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände usw.
geboten.

Im Feuilleton werden wir demnächst mit dem Abdruck
einer äußerst spannenden Erzählung des unsers Lesers bereits
bekannten Schriftstellers Reinhold Dittmann, „Unter dem Schwert
der Themis“, beginnen. Den am 1. Juli neu eintretenden
Abonnenten wird der Anfang der Erzählung, soweit der Vor-
rath reicht, nachgeliefert.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei
weitem übertreffende Verbreitung des von sämtlichen hiesigen
Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilh. Tagebl.“, bietet
die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der
Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements ladet ergebenst ein
Expedition des „Wilh. Tagebl.“

Die Kaiserreise nach Jerusalem.

Im Oktober dieses Jahres wird die mächtigste Persönlichkeit
unter den Trägern von Kaiser- und Königskronen, unser Kaiser
Wilhelm II., mit seiner hohen Gemahlin in Palästina zum Besuche
der heiligen Stätten eintreffen, wo der Heiland für die Menschheit
lebte und litt. Das ist ein Ereignis von weltgeschichtlicher Be-
deutung, und mehr und mehr wird man sich dessen schon jetzt
auch in fremden Ländern bewußt, wenn auch nicht überall in dem
richtigen Sinne.

Ziemlich genau achthundert Jahre sind verflossen, seit die erste
abendländische Kriegsschaar, frommer Begeisterung voll, auszog, um
Jerusalem von der Herrschaft der selbstkürschlichen Türken zu befreien.
War ihr Führer, Gottfried von Bouillon, auch ein lothringischer
Ritter, also ein Angehöriger des deutschen Reiches, so bestand das
erste Kreuzheer doch fast nur aus Franzosen und Normannen.
Von Frankreich war die ganze Bewegung ausgegangen und auch
während ihrer zweihundertjährigen Dauer am meisten unterstützt
worden. Während im Deutschen Reiche die Theilnahme an den
späteren Kreuzzügen trotz des Untergangs eines seiner größten
Herrscher, des Friedrich Rothbart, in den Fluthen des Kalikadnus,
kaum eine Spur zurückließ, gehört der französische Theil an den
Kämpfen um die heiligen Stätten zu den ältesten und heute noch
eifrig gepflegten Traditionen des französischen Volkes und wird
daraus der Anspruch auf das Protektorat Frankreichs über die
Katholiken im Orient und womöglich auch auf den Besitz von
syrischen Landestheilen hergeleitet. Es versteht sich von selbst, daß
für eine glaubenslose Republik ein solches Protektorat keine moralische
Begründung haben kann und in Wirklichkeit nur als politischer
Machtfaktor dient. In Frankreich hat man sich aber auch zuerst
über die Reise unsers Kaisers nach Jerusalem beunruhigt gezeigt
und ihr politische Zwecke, wie die Erwerbung eines türkischen
Hafens, oder die Absicht der Schwächung des katholischen Besitz-
thums untergeschoben.

In Wahrheit sind die Gefinnungen, in denen Kaiser Wilhelm II.
die Fahrt unternimmt, weder auf politischen Machterwerb noch
auf konfessionelle Streitigkeiten gerichtet, und nichts konnte unserm
kaiserlichen Herrn eine größere Befriedigung gewähren, als wenn
der bedeutende Anstoß, der durch die Reise für die Hebung des
geistigen Lebens der gesamten Christenheit gegeben ist, gegenwärtig
fortwirkt, wenn, wie ein russischer Schriftsteller jüngst schrieb,
ein neuer Strahl des Glaubens und der geistigen Kraft in unsere
alternde, vielfach vom Materialismus durchströmte Welt dränge,
wenn Geist und Herz wieder zur Quelle der wahren christlichen
Idee hingelenkt würden und die Erkenntnis sich neu befestigte:
das Feld muß er behalten! Nicht im Kampf um irdischen Besitz,
auch nicht in der Steigerung des Ansehens der deutschen Kaiser-
macht im Orient, zu der die Reise beitragen wird, besteht die
große Bedeutung, sondern darin, daß es eine Kreuzfahrt der mäch-
tigste Herrscherpersönlichkeit im edelsten Geiste des Christenthums
ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Juni. Mit ziemlicher Sicherheit darf darauf
gerechnet werden, daß dem Reichstage in seiner nächsten Tagung
wieder eine Novelle zur Gewerbeordnung zugehen wird. Um
wieviele Veränderungen der gegenwärtigen Bestimmungen es sich
dabei handeln wird, ist noch nicht abzusehen. Es hat sich aber
als notwendig herausgestellt, das Gewerbe der Gesindevermieter
und Stellenvermittler konfessionspflichtig zu machen. Diese
Neuerung dürfte sich höchst wahrscheinlich in der nächsten Ge-
werbeordnungs-Novelle vorfinden. Vielleicht wird man auch die
allgemeine gesetzliche Regelung der Stellung der Patentanwälte
auf diesem Wege herbeizuführen versuchen.

Zu dem höchst bedauerlichen Vorfall in Dt.-Eylau bei der
Truppenbesichtigung durch den kommandirenden General des
XVII. Armee-corps v. Lenke am Dienstag Vormittag wird der
„Elt. Btg.“ eine Erzählung mitgeteilt, welche leider die Ver-
mutung zu bestätigen scheint, daß es sich bei der Schießangelegen-
heit um ein gemeines Verbrechen handelt, und daß der scharfe

Schuß dem schwerverletzten Generalmajor v. Rabe zugebracht war.
Schon im vorigen Jahre sollen, nach der erwähnten Erzählung, auf
dem Schießplatze in Gruppe scharfe Schüsse abgegeben worden sein;
es herrschte unter den Soldaten allgemein die Ansicht, daß diese
Schüsse wahrscheinlich Generalmajor v. Rabe galten. Eine Unter-
suchung hatte keinen Erfolg, da die Gewehrläufe keinerlei Spuren
von Scharfschüssen aufwiesen, diese auch nur durch den eigen-
artigen Knall der Scharfschüsse festgestellt werden konnten. Bei
den jetzigen Platzpatronen läßt sich nämlich die verrätherische
Spur scharfer Schüsse dadurch entfernen, daß man aus den
Platzpatronen oben das Holzgeschloß entfernt, mehrere Platz-
patronenpulverladungen in eine Hülse schüttet und alsdann ein
noch nicht gebrauchtes scharfes Geschloß aufsetzt. Ferner läßt sich
ein gefährlicher Schuß dadurch erzielen, daß man das Holz-
geschloß der Platzpatrone ausfüllt oder umgekehrt in die Hülse
hineinsteckt und abfeuert. Unter diesen Umständen dürfte es
auch diesmal kaum möglich sein, dem verbrecherischen Schützen
durch eine Revision der Gewehrläufe auf die Spur zu kommen.
Ueber den Anlaß zu dem muthmaßlichen Verbrechen konnten wir
nichts erfahren. Generalmajor v. Rabe soll ein schneidiger
Offizier sein, der im Dienst zwar streng, aber nicht ungerecht
ist. Auffällig ist an der Erzählung, daß Generalmajor v. Rabe,
der Kommandeur der 35. Kavalleriebrigade und früher Komman-
deur der Wrangel-Kürassiere in Königsberg, zu den Infanterie-
truppen in keiner direkten dienstlichen Beziehung steht. Richtig
stellen wollen wir noch unsere gestrige Angabe, daß es sich nicht
um eine Besichtigung des 14. Infanterieregiments, das in Graub-
denz steht, handelt, sondern um das in Dt.-Eylau in Garnison
liegende 44. Infanterieregiment.

Die Beantwortung der Fragebogen für die Produktions-
statistik hat vorzügliche Ergebnisse gehabt. Von den 4000 Be-
trieben, an welche die ersten 14 Fragebogen versandt wurden,
unter denen sich die wichtigsten Betriebe, die gesamten
Spinnereien und Webereien befinden, sind im ganzen nur noch
ungefähr 300 mit ihren Antworten rückständig. Für diese wird
jetzt ein Mahnverfahren eingerichtet, um die Beantwortung der
Fragebogen herbeizuführen. Ist auch dieses fruchtlos, so wird
von berufenen Sachverständigen eine Einschätzung vorgenommen
werden.

Hamburg, 23. Juni. Die aus Antwerpen hierher be-
richtet wird, sind von den von der amerikanischen Regierung
wegen des Krieges mit Spanien zum Anwerben befahrener See-
leute auf neutralem Gebiet (Antwerpen) beauftragten Agenten
bis jetzt dort über 1000 deutsche Seeleute für amerikanische
Kriegsschiffe bezw. Hilfskreuzer angeworben worden. Dadurch
erklärt sich auch, daß die Seeleute, und zwar besonders Matrosen,
in der letzten Zeit für deutsche Schiffe knapp geworden sind, so
daß für die Schiffe der Hamburg-Amerika-Linie Matrosen von
außen herangezogen werden mußten.

Ausland.

Paris, 23. Juni. Die Schwierigkeiten der französischen
Kabinettsneubildung stehen im engsten Zusammenhange mit den
Fortritten, welche der innere Verfassungsprozeß unter Vor-
antritt der radikalen und sozialen Demokratie gemacht hat, und
die auch in dem Ergebnis der unlängst stattgehabten Neuwahlen
zur Deputiertenkammer ihren Ausdruck fanden. Es scheint, daß
den Verfassungsparlamentariern, je mehr sie nach links neigen, desto
mehr die Empfindung abhanden kommt, daß sie nicht zur Wahr-
nehmung ihres eigenen, persönlichen Vortheils, sondern zur Ver-
tretung des Gemeinwohls in die Kammer gewählt sind. Egoismus
und Eitelkeit sind ihre einzigen Triebfedern, und ihre Politik
gegenüber der Regierung wird durch den Satz: „steht“ auf, damit
ich mich hineinsetzen kann, ausgedrückt.

Brüssel, 23. Juni. König Leopold als Souverän des
Congo-Reiches hat heute mit einem Consortium Brüsseler Bankiers
eine Anleihe von 20 Mill. Frs. abgeschlossen, welche zu Aus-
gaben für im Congo-Reich auszuführende öffentliche Arbeiten ver-
wendet werden sollen.

London, 24. Juni. Die Befürchtung vor einem Kriege
mit Rußland und Frankreich hat, wie der englische Handels-
minister Ritchie am Dienstag Abend in einer konservativen Ver-
sammlung im Londoner Rhyallpalast ausführte, die englische
Regierung bewogen, den Bogen in Asien nicht zu straff zu
spannen. Niemand werde wünschen, daß England sich ohne
entsprechenden Grund auf einen Krieg einlasse mit solchen
Mächten wie Frankreich oder Rußland oder beiden zusammen;
ein derartiger Krieg könne aber immerhin notwendig werden
und würde, wenn dieser Fall eintreffe, auch geführt werden.

Marine.

— Kiel, 22. Juni. Zu den Regatten der Kieler Woche
sind 60 Wiedlungen vom Ausland, 37 aus England, 18 aus
Dänemark und 6 aus Schweden eingegangen. Groß ist nament-
lich die Betheiligung der Kreuzerjachten, von denen 31 vertreten
sein werden.

— Kiel, 23. Juni. An Bord des Panzers „Kurfürst
Friedrich Wilhelm“ fand gestern Nachmittag eine größere Fe-
stlichkeit statt. Das Hinterschiff war mit bunten Wimpeln reich ge-
schmückt und mit Segelzug ausdrapirt. Am Freitag wird auf
dem Panzer „Börth“ eine Festlichkeit stattfinden.

— Berlin, 23. Juni. Der aus Ostafrika in die Heimath
zurückbeorderte Kreuzer „Seeadler“, Kommandant Kor.-Kapit.
m. Oberstlitz. Rindt, ist gestern in Cuxhaven eingetroffen und
wird am 27. Juni von dort durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal die
Heimreise nach Kiel fortsetzen.

— Esbjerg, 24. Juni. Das dänische Stationschiff „Heim-
dal“, Kapitän Mittelboe, hat in der letzten Zeit ein wachsam
Auge auf die englischen Fischdampfer gehabt und hat verschiedene
dieselben wegen Fischens innerhalb der dänischen Territorialgrenze
aufgebracht, so am 21. Mai den „Fides“, Ward, aus Hull, am
nächsten Tage „Hermes“, Ward, aus Hull und „Emerald“, Staff,
aus Grimsby. Denselben wurde eine Strafe von 80 Pfd. Sterl.,
1440 und 540 Kronen zuerkannt. Der später aufgebrachte
„Cuckoo“, Nielson, aus Hull, mußte 1800 Kronen bezahlen,
außerdem wurde bei sämtlichen Schiffen auf Confiscation von
Fang und Gerätschaften erkannt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Odenburg, 23. Juni. Dem großherzoglich odenburgischen
Obersten und Kammerherrn Grafen Clemens v. Wedel ist der
Roths Adlerorden erster Klasse verliehen worden.

Odenburg, 23. Juni. Auf den Odenburgischen Eisen-
bahnen sollen die Frauen der Bahnwärter mit zum Schranken-

dienst herangezogen werden und dafür eine monatliche Vergütung
bis zu 18 M. erhalten, während dem Mann eine größere
Strecke zur Kontrolle überwiesen werden soll.

Bremen, 23. Juni. Die öfter bezweifelte Kollision von
Schiffen mit Walfischen kommt doch häufiger vor, als vielfach
angenommen wird. So kollidirte der Norddeutsche Lloyd-Dampfer
„Willehad“ auf seiner letzten Reise nach Baltimore am 3. Juni
mit einem Wal, welcher gleich nach dem Stoß schwer blutend
und heftig schlagend hinter dem Schiffe bemerkt wurde. Der
Dampfer erlitt keine Beschädigung.

Hannover, 22. Juni. Der hier abgehaltene 21. deutsche
Fleischer-Verbandstag, dem 960 Fleischerinnungen und 47 ge-
meinschaftliche Innungen mit 27 000 Mitgliedern angehören, beschloß
u. A., beim Reichskanzler, Bundesrath und Reichstag zu bean-
tragen, daß alle ausländischen Fleischwaren bei der Einfuhr
am Grenzzorte einer gesundheitspolizeilichen Prüfung durch Reichs-
beamte unterworfen und solche Fabrikate, die ihrer Beschaffenheit
nach nicht mehr untersucht werden könnten, z. B. Wurst, Wärsen,
Dosen-Fleisch u. s. w. von der Einfuhr überhaupt ausgeschlossen
werden, daß ferner nur solche Fleischwaren zur Einfuhr zuge-
lassen werden, die mit nicht gegen das deutsche Nahrungsmittel-
gesetz verstoßenden Konservierungsmitteln präparirt seien; Schmalz
und Fette sollen nur dann eingeführt werden dürfen, wenn ihre
absolute Reinheit durch Stichprobe am Grenzzorte festgestellt sei;
endlich solle ähnlich wie bei der Margarine die Deklarations-
pflicht für alle ausländischen Fleischwaren ausgesprochen werden.

Hannov. Münden, 22. Juni. Herzlich belacht wurde in
Münden die Thatsache, daß der dortige Bürgermeister Heinrich
Weißker sein Wahlrecht nicht ausüben konnte, weil er — nicht
in die Wahlliste eingetragen war.

Preisräthsel.

Aus folgenden 36 Silben:
a a au bat cred do fe gu gu hu i i für fro la lau ment mur nal ne net
ni no par re re ri rof san si sol sop tan tar u u
sind 12 Worte zu bilden, welche, jedoch in anderer Reihenfolge, bezeichnen:
ein Instrument, eine Stadt, einen Dichter, einen Komponisten, eine Pflanze,
einen Schlachtfeld, einen Vogel, eine Oper, einen Künstler, einen Vorfürer,
eine Körperschaft, einen Erfinder. In richtiger Reihenfolge ergeben die
Anfangsbuchstaben dieser Worte den Namen eines berühmten Gelehrten
der Alten und seiner Heimath.

Auflösung des Preisräthfels in Nr. 141:

Kein schöner Ding wohl ist auf Erden,
Als Frauenlieb, wenn sie mag werden.
Es gingen 4 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Wilhelm Stredter.

Direkte Anschlüsse von Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven	ab	6.19	9.57	12.28	4.29	7.48
Bremen	an	9.28	12.30	3.09	7.32	10.51
Bremen	ab	10.24	1.18	4.05	8.11	11.55
Hannover	an	12.35	3.23	6.04	11.15	2.01
Kassel	„	4.14	6.42	12.40	4.57	5.30
Frankfurt a M.	„	8.49	10.23	6.14	—	9.25
Berlin	„	—	8.16	10.34	—	7.39
Berlin (Lehrst. B.)	„	7.47	—	—	8.55	—
Bremen	ab	10.05	12.52	4.31	8.20	1.30
Münster	an	2.34	3.48	6.55	(bis Osnabrück)	4.17
Stettin	„	6.46	7.13	9.52	—	7.35
Bremen	ab	10.10	1.30	3.17	8.14	8.22
Hamburg (Hann. B.)	an	12.55	4.17	4.54	10.05	11.11
Kiel	„	3.31	—	7.22	1.24	8.23
Bremen	ab	10.02	10.34	3.23*	4.15	—
Berlin (H.B.) u. Kiel, an	„	1.39	7.47	8.55	1.16	—
Leipzig	„	5.47	10.01	11.35	3.47	—
Dresden R.	„	8.22	12.41	1.55	8.21	—

* Vom 1. Juni ab.

Die Nachtzeiten (6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens) sind durch fetten
Druck hervorgehoben.

Omnibus-fahrplan.

Gültig vom 1. Mai 1898 bis 1. Oktober 1898.

Bahnhof—Rooststraße.

Bahnhof	Rooststraße	Artillerie-	Bismarckstr.	Bahnhof
Abfahrt	(Gempel)	Depot	(Alt. Str.)	Ankunft.
7.55	8.05	8.15	8.25	8.35
9.35	9.45	9.55	10.05	10.15
11.00	11.10	11.20	11.30	11.40
12.20	12.30	12.40	12.50	1.00
1.46	1.55	2.04	2.13	2.22
3.00	3.10	3.20	3.30	3.40
4.40	4.50	5.00	5.10	5.20
6.05	6.14	6.23	6.32	6.41
7.20	7.29	7.38	7.47	7.56
8.45	8.55	9.05	9.15	—

Bahnhof—Bismarckstraße.

Bahnhof	Bismarckstr.	Artillerie-	Rooststraße	Bahnhof
Abfahrt	(Alt. Str.)	Depot	(Gempel)	Ankunft.
8.45	7.20	7.30	7.40	7.50
10.20	8.55	9.05	9.15	9.25
11.40	10.30	10.40	10.50	11.00
1.10	1.19	1.28	1.37	1.46
2.25	2.34	2.43	2.52	3.00
3.40	3.50	4.00	4.10	4.20
5.25	5.34	5.43	5.52	6.01
6.45	6.54	7.03	7.12	7.19
8.00	8.10	8.20	8.30	8.40



Seidenstoffe

Bevor Sie Seidenstoffe
kaufen, bestellen Sie
zum Vergleiche die
reichhaltige Collection
der Mechanischen
Seidenstoff-Weberei
Hoflieferanten
BERLIN
Leipziger Strasse 43.
Deutschlands größtes
Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete. . .

„Zur deutschen Flotte“.

Grosse Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein
H. Böncker.

„Tonhalle“, Offriesenstraße.

**Hente Sonntag:
Große
öffentl. Tanzmusik.**

Anfang 4 Uhr.
Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Es ladet freundlichst ein
H. Willmann, Oekonom.

Wilhelmshalle.

**Hente Sonntag:
Großes Familienfränzchen.**
Anfang 6 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
D. H. Janssen.

Sedaner Hof.

**Hente Sonntag:
Öffentlicher Ball,**
Abonnement 30 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,
wogu freundlichst einladet
Carl Mammen.

„Elysium“ Neuende.

**Hente Sonntag:
Öffentlicher Ball,**
wogu freundlichst einladet
Joh. Folkers.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.

**Hente Sonntag:
Tanzkränzchen.**
Es ladet freundlichst ein
J. J. Janssen Wwe.

Alleiniger Fabrikant:
Rud. Starcke
Melle i. H.

Starcke's Metall-Extract
Ist jetzt das beste und billigste Putzmittel.

Starcke's säurefreie Diamant-Grafit-Wichse
conservirt das Leder
und giebt schönsten dauernden Glanz.

Henkel's Bleich-Coda.

seit 20 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- u. Bleichmittel.
Nur in Original-Packeten mit dem Namen
„Henkel“ und dem „Löwen“ als Schutzmarke.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Dortmunder Bier

der Selbstbrennerei Dort-
mund, sehr extrarich, dabei doch
alkoholarm, äußerst haltbar, empfiehlt
hell und dunkel, 33 Fl. für 3 Mk.,
16 Fl. für Mk. 1.50

C. J. Arnoldt,
Telephon Nr. 9.



Ca. eine Waggonladung
Kinder-Wagen

ist stets vorrätig bei
Eduard Buss.

**Hannover's
grösstes
Wagen-Lager**
in Landen:
Landwirthschaftl., Victoria,
Balkonwagen, Pony-, Park-,
Cavalier- und Jagdwagen,
Gips- und Dogcarte.
Eingekommene, gut renovirte Wagen
stets auf Lager.
Louis Sprinkmann
Wagen-Fabrik.

Empfehle:

Feuerzunder Pack. 8 Pfg., 3 Pack.
25 Pfg.
Streichhölzer Pack. 9 Pfg., 3 Pack.
25 Pfg.
Schmirgelsteinen Bogen 5 Pfg.
Pokerkraft (Schulz) Sch. 8 Pfg., 2
Sch. 15 Pfg.
Putzmaske (Voigt) Sch. 7 Pfg., 3
Sch. 20 Pfg.
Enameleine Kl. Sch. 8 Pfg., gr. Sch.
20 Pfg.

J. Kerbermann,
Neubremen, Grenzstraße 50.
Bant, Oldenburgerstraße 1.

Das Beste — Wirksamste
gegen Rachenkatarrhe, Wunden,
Nagel-, Fingernagel-, Analfissuren,
Blutläuse, Wunden u. ist das
bestm. Heilmittel in der Welt geübt.

Thurmelin
Solches
ist nur in
Gläsern zu
haben zu 30 S.,
60 S., 1 Mk.,
2 Mk. und 4 Mk.
Thurmelin-Spritzen
hierzu 35 S. oder 50 S.,
die einzig praktischen,
mit größter Sicherheit,
das Thurmelin in die entleg-
sten Theile u. Wunden zu bringen.
bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen.
Thurmelin ist stets vorrätig in
[Wilhelmshaven bei Hugo Lüdicke.]

Cognac

Jules Lainé & Co.
Feinste franz. Marke. Zu beziehen
von dem General-Depôt:
Gottfr. Dierksen, Hamburg.
Niederlagen werden an allen
Plätzen unter günstigsten Be-
dingungen errichtet.

Biere:

Empfehle folgende
Erlanger Bier 20 Fl. 3 Mk.
Münch. Doornik-Bräu 27 " 3 "
Helles Lagerbier ff. 36 " 3 "
Dunkles " 36 " 3 "
Selter u. Sauerbrunnen,
Braunschw. Wumme
und Eis.
Wwe. A. Zimmermann.

Schützenhof Bant.

**Hente Sonntag:
Große Tanzmusik**
im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saal.
Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Hierzu ladet ergebenst ein
Fr. Tenckhoff.

Zum Kyffhäuser.

**Hente Sonntag:
Ball paré.**
Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.
Entrée.
G. Wagner.

Colosseum, Bant.

**Hente Sonntag:
Großer öffentlicher Ball**
in meinem der Neuzeit entsprechend
ingerichteten Saale.
Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
C. H. Cornelius.

Kaiser Kronen
Bismarckstrasse.

**Hente Sonntag:
Grosse öffentliche Tanzmusik**
bei stark besetztem Orchester.
Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
Es ladet freundlichst ein
G. Rudolph.

Gastwirthschaft Deutsches Haus

Kopperhörn.
**Hente Sonntag:
Grosser
öffentlicher Ball.**
Verlosung um 7, 8, 9, 10, 11 und 12 Uhr.
Tanzband 50 Pfg. Tanzband 50 Pfg.
A. Jacob.

Gasthof zum Mühlengarten.

**Hente Sonntag:
Großer öffentlicher Ball**
(die Musik wird ausgeführt vom Seebataillon),
wogu freundlichst einladet
Wwe. Winter Nachf.